



UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN

# JOURNAL 30 FRAGMENT

Installationsansicht, Foto: Sarah Wilhelm



### Sarah Wilhelm, „Close-up“, 2025

Analoge Fotografien, Digitaldrucke von 35mm-Negativscans, auf Kapa aufgezo-gen, 10 x 6,75 cm, zwei analoge Großformate jeweils 120 x 80 cm

Seit über zehn Jahren begleitet mich analoge Fotografie im Alltag. Aus dieser kontinuierlichen Praxis ist ein Archiv entstanden, aus dem ich wiederholt Motive auswähle, um diese neu aufeinandertreffen zu lassen. An ein visuelles Tagebuch erinnernd, suche ich gezielt nach Momenten der Ruhe, nach Zwischenräumen und nach Augenblicken, die kurz innehalten lassen. Zu erkennen sind beiläufige Detailaufnahmen oder Gesten, die nicht unbedingt das Offensichtliche zeigen, sondern stille Beobachtungen und Spuren der Begegnung.

Zufälligkeit spielt in der Motivfindung eine große Rolle, die Entscheidungen für Bildkomposition und Belichtung werden allerdings bewusst getroffen. Im Scanprozess der Negative lenke ich die Farben gezielt, um Stimmungen und Atmosphären zu verstärken. Staub oder überbelichtete Fragmente von Negativstreifen beziehe ich mit ein. Das kleine Format habe ich gewählt, um damit einen Raum der Intimität zu schaffen: Es ist Zeit und ein Herantreten notwendig, um die Motive nicht nur als Gesamtbild, sondern auch im Detail erkennen zu können. Die kleinformatigen Fotografien habe ich aufgezo-gen und das Material schräg angeschnitten, sodass die Erinnerungen als

schwebende Objekte auch den physischen Aspekt einer Begegnung aufgreifen. In der sich stets verändernden oder auch gleichbleibenden Anordnung der Fotografien spiele ich mit einer Frage, die ich mir wiederholt stelle: Ab wann treten die Bilder miteinander in den Dialog und was brauchen diese Begegnungen?

Die verschiedenen Abstände, Höhen und Kombinationen greifen diese Gedanken auf: Komposition, Farbe, fiktive und reale Narration lassen immer wieder neue Zusammenhänge entstehen und eröffnen Räume für Assoziationen, die keiner gleichmäßigen Hängung folgen und zu einer rhythmischen Gesamtdynamik führen. In der Präsentation für meinen künstlerischen Bachelorabschluss ergänzten zwei großformatige Fotografien den räumlichen Gedanken der Arbeit, um eine repräsentative Grundstimmung zu schaffen. Eine zeigt ein Fenster, Licht fällt durch einen verzierten Vorhang. Es ist eine direkte Anspielung auf das Wesen der Fotografie: Transparenz und Licht gestalten den Übergang vom Unsichtbaren ins Sichtbare. Auf der zweiten ist der Moment zu sehen, in dem ein Tropfen von einer Hand herunterläuft und auf das Wasser trifft: Aufmerksamkeit und Entschleunigung des Augenblicks.

**Sarah Wilhelm, eine der Preisträgerinnen des Anna-Oppermann-Preises 2025, studiert Bildende Kunst / Lehramt bei Prof. Gregory Cumins. @sarahxmchll**



### Cover:

**Sarah Ama Duah, „Gold, Cocoa. A Beeswax portrait“, 2025**  
Bienenwachs, Pigment, Wolle  
50 x 80 x 175 cm

Die Arbeit wurde mit mehreren Abgüssen realisiert: einer Kakaofrucht, gesammelt im Garten der Familie der Künstlerin in Kumasi, einer Miniaturnachbildung des „Golden Stool“, erworben im Shop des King's-Palace-Museum, sowie einem Abguss ihres eigenen Gesichts. Im Zentrum steht weniger eine klassische Selbstdarstellung, sondern vielmehr das Selbstporträt als künstlerische Möglichkeit – als Faden, um Familiengeschichten und Autobiografie in einen größeren historischen Zusammenhang zu verweben.



### Rückseite:

**Sarah Ama Duah, „Mother of Many. A Beeswax portrait“, 2025**  
Bienenwachs, Pigment, Wolle  
100 x 100 x 185 cm

Die Skulptur wurde im Rahmen der Ausstellung „Activist Choreographies of Care“ im nGbK Berlin realisiert. „Mother of Many“ ist ein Porträt von Va-Bene Elikem Fiatsi: Sie verkörpert piAR – einen Ort für Community, Unterstützung und Fürsorge. Als Mutter von Vielen dargestellt, reflektiert die Arbeit den Schutzraum, den ihr Wirken schafft – einen Raum, der weit über die Grenzen biologischer Verwandtschaft hinausgeht.

**Sarah Ama Duah studiert in der Performance- und Bildhauereiklasse von Prof. Jimmy Robert. Sie wird durch das Deutschlandstipendium gefördert und ist Preisträgerin des ersten Wolfram Beck Preises für Bildhauerei. Beide Skulpturen sind zu sehen in der Galerie der Stiftung Wolfram Beck. stiftung-wolframbeck.com; www.sarah-ama-duah.com; @sarah\_ama\_duah**

## FRAGMENT

Ist der Künstler der Zukunft weniger Schöpfer und vielmehr Kurator? Diese Frage stellt eine der künstlerischen Arbeiten in dieser Ausgabe mit den Worten von Vilém Flusser. Umgekehrt gefragt: Wird er, indem er Kurator ist, zum Schöpfer? Als Kurator seines Wissens und Könnens, und besonders seines Navigierens in einer als fragmentiert empfundenen Welt. Ohne Zweifel gehört dieses Gefühl der gesellschaftlichen, sozialen, sogar metaphysischen Fragmentierung zu den Erfahrungen des „modernen“ Menschen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Wie begegnet man ihr heute?

Die hier versammelten Werke zeigen eine überbordende Neugier darauf. Wie ein katastrophischer Moment sich als Ausgangspunkt für eine neue offene Form denken lässt. Es ist eine Umarmung der eigenen dissonanten Welt, der Vielgestaltigkeit der Wahrnehmungen und Haltungen dazu. Sie zeigen einen Willen, sich neu zu positionieren, neue Denkfiguren zu finden und adaptive Strukturen zu erschaffen. Diese „world in pieces“ (nach Linda Nochlin), die aber gleichzeitig eine Normierung von Identität, Wissen und Werten birgt, wird aufmerksam beobachtet und spielerisch reflektiert. Selbst die Sehnsucht nach Langsamkeit, nach einer vereinten Welt in ihrer Vielschichtigkeit und Fülle oder das Eintauchen in Nachdenken über Identität und Sprache, in den eigenen „jungle“ persönlicher Geschichte geschieht weder aus Verzweiflung noch ist es rückwärtsgewandt. Es wird beflügelt von Wissbegierde, der Lust am Experiment, an unbegangenen künstlerischen Wegen.

Die Arbeiten einen ihre Energie und ihre Einladung zum Dialog. Ihre offenen Strukturen, die sich auch verändern, abhängig davon, wer sie betrachtet oder betritt. Sie verführen das Publikum zum Innehalten, überraschen es mit Formen oder Ideen, lassen es langsam in die eigenen Erinnerungswelten eintauchen. Oder sie machen es zum Teil eines Kunstwerks, das nur durch seine Anwesenheit aktiviert wird.

Hier ist, wie immer, nur ein kleiner Ausschnitt aus der enormen Fülle an künstlerischer Produktion, die beim Rundgang der UdK Berlin im Sommer zu sehen war. Eine Premiere gab es dennoch, und wir stellen sie vor: ein kuratorisches Projekt, das fünf Fachklassen der Fakultät Bildende Kunst bei der Organisation, Installation der künstlerischen Arbeiten und ihrer Präsentation begleitet hat. Und – bei dem die Kuratorinnen selbst Künstlerinnen sind.

Allen Künstler\*innen und Autor\*innen – einen großen Dank!  
Viel Vergnügen beim Lesen und Entdecken!

Die Redaktion

Installationsansicht, Foto: Klaudia Lewi



#### Mimi Ritzler, „Pleasure is a Freedom Song“, 2025

Teppich ca. 4,5 x 5 m, Bild: Öl auf Leinwand 160 x 200 cm  
Textilskulpturen: Öl auf Leinwand, rot 110 x 350 cm, blau 160 x 220 cm

Mit „Pleasure is a Freedom Song“ habe ich einen Raum geschaffen, der weniger Ausstellungs- als Erfahrungsort ist – ein Ort, an dem Realität und Traum ineinanderfließen. Meine Malerei, die Skulpturen und der Teppich verweben sich zu einer sinnlichen Landschaft, die den Blick und die Wahrnehmung weitet. Das Ölgemälde „Luscious“ zeigt eine vielschichtige Welt der Fülle, die Widersprüchlichkeiten vereint. Der Teppich „Unbound Ground“ breitet sich wie eine innere Landschaft aus, weich und grenzenlos. Darüber schweben zwei Skulpturen, wolkenhafte Körper, die zugleich organisch und imaginär wirken – Fragmente eines Traums, eingefangen im Raum.

Mit dieser Arbeit feiere ich Lust als Lebenskraft und Sinnlichkeit als Freiheit. Ich lade dazu ein, langsamer zu werden, zu atmen, die Farben zu spüren und das Staunen zurückzuerobern. Es ist ein Plädoyer für das Verweilen – und dafür, das Wunder des Augenblicks ganz wach zu erleben.

Mimi Ritzler ist Absolventin der Bildenden Kunst in der Klasse von Karsten Konrad, Professor für Bildhauerei und Multimedia.  
@mimiritzler

4 ... Standortkarte auf der letzten Seite

Hier ist eine Auswahl der öffentlichen Veranstaltungen. Aktuelle Informationen auf Instagram und den Webseiten der Klassen und Studiengänge, alle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

#### ARBEITEN AUS DEN FACHKLASSEN

Prof. Monica Bonvicini: @class\_bonvicini  
Prof. Gregory Cumins: @cumins\_udk  
Prof. Simone Haack: ehemals @klassefavre; klassefavre.de  
Prof. Mathilde ter Heijne: klasse.terheijne.net; @terheijne\_udk  
Prof. Karsten Konrad: @klasse\_konrad  
Prof. Mark Lammert: @klasselammert  
Prof. Susanne Lorenz: [www.udk-berlin.de/studium/bildende-kunst/grundlehre](http://www.udk-berlin.de/studium/bildende-kunst/grundlehre)  
Prof. Ursula Neugebauer: @klasseneugebauer  
Prof. Manfred Pernice: @rare\_appearance\_\_\_\_  
Prof. Jim Richards: ehemals @studiopryde  
Prof. Mykola Ridnyi: ehemals @lens\_babes; [www.lensbased.net](http://www.lensbased.net)  
Prof. Christine Streuli: @klassestreuli; [www.klassestreuli.de](http://www.klassestreuli.de)  
Prof. Thomas Zipp: @klassezipp; [udk.cool](http://udk.cool)

#### INSTITUT FÜR KUNST IM KONTEXT

Info + Programm: [www.kunstimkontext.udk-berlin.de](http://www.kunstimkontext.udk-berlin.de)

### REIHEN

INSTITUT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT UND ÄSTHETIK  
Info + Programm: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de); @udk\_kunsttheorie

#### GRUND\_SCHULE DER KÜNSTE

##### AB MI 9. OKTOBER

jeweils mittwochs 18 h Filmreihe **LEHRER\*IN SEIN**  
Zwischen Berufung und Herausforderung  
Wie kann eine differenzgerechtere und rassismuskritische Bildungspraxis in der Schule gelingen?  
Programm: Prof. Dr. Kirsten Winderlich, Sophia Ashraf, Lucia Leonhardt  
9. Oktober **HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE**, 2021, Regie: Maria Speth  
26. November **DAS LEHRERZIMMER**, 2023, Regie: Ilker Çatak  
14. Januar **FAVORITEN**, 2024, Regie: Ruth Beckermann  
**grund\_schule der künste, Raum 9, Bundesallee 1-12**  
grundschulekunstbildung.de

### AUSSTELLUNGEN

#### BIS DO 30. OKTOBER

Do-Sa 12-18 h  
Preisträger\*innen des Wolfram Beck Preises für Bildhauerei:  
Sarah Ama Duah, Sophia Hallmann, Oliver Wellmann  
**Stiftung Wolfram Beck, Hohenzollerndamm 21, 10717 Berlin**  
[stiftung-wolframbeck.com](http://stiftung-wolframbeck.com)

# BILDENDE

#### FR 17. BIS FR 24. OKTOBER

18 h Eröffnung **ENTRELUGARES & SERIOUS PLAY**  
Lucia Alfaro Valencia, Rebecca Dantas de Cerqueira Santana, Sara-Hiruth Zewde, Henok Getachew Woldegebreal  
(Kunst im Kontext)  
**KUNSTRAUM, Potsdamer Straße 65-67, 10785 Berlin**  
[www.stw.berlin/kultur/eventkalender](http://www.stw.berlin/kultur/eventkalender)

#### DO 30. OKTOBER BIS FR 4. JANUAR 2026

18 h Eröffnung **SEEN BY #20 – CITYLICIOUS**  
Elena Bonomett, Lea Deutscher, Ana Maria Draghici, Yero Adugna Eticha, Sophia Hallmann, Leonie Hennicke, Lisa Hofmann, Michelle Ilie, HU Jinchi, Julia Kafizova, Jihye Kim, Florine Kirby, Jana Pressler  
Eine Kooperation der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin und der UdK Berlin  
**Museum für Fotografie, Jebensstraße 2, 10623 Berlin**  
[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

#### DO 30. OKTOBER BIS SO 18. JANUAR 2026

19 h Eröffnung **STRING CONSTRUCTIONS** Kazuko Miyamoto  
Beteiligte: Kaivalya Brewerton, Lucas Dudeck, Luis Fritz, Julia Kafizova, Jiwoo Lee, Jusun Lee, Paula Oltmann, Yoon Park, Alexandra Ravkina, Sarah Schroth, Katia Lina Sternel, Franz Warnke  
Eine Kooperation der UdK Berlin und des KW Institute  
**KW Institute for Contemporary Art, Auguststraße 69, 10117 Berlin**  
[www.kw-berlin.de](http://www.kw-berlin.de)

#### FR 7. NOVEMBER BIS FR 9. JANUAR 2026

18 h Eröffnung Stipendiatinnen der **DOROTHEA-KONWIARZ-STIFTUNG**  
Sophia Ashraf, Luana Teodora Cloasca, Eight Fang, Viola Del Monte, Nele Napiwotzki, Delphine Wigger  
**Dorothea-Konwiarz-Stiftung, Schlüterstraße 71, 10625 Berlin**  
[www.dorothea-konwiarz-stiftung.de](http://www.dorothea-konwiarz-stiftung.de)

#### FR 21. NOVEMBER BIS SO 15. FEBRUAR 2026

18 h Eröffnung Preisträger\*innenausstellung des **UDK BERLIN ART AWARDS 2025**  
Louisa Boeszoermy, Miriam Döring, Clemens Schöll, Daria Syvakos  
**Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin**  
[www.kommunalegalerie-berlin.de](http://www.kommunalegalerie-berlin.de)

#### DO 27. NOVEMBER

18 h Verleihung der **KARL HOFER STIPENDIEN 2025**  
Bewerber\*innen-Ausstellung + Bekanntgabe der Preisträger\*innen  
Ein Förderprogramm des Freundeskreises der UdK Berlin | Karl Hofer Gesellschaft e. V.  
**Halle + Quergalerie, Hardenbergstraße 33**  
[karl-hofer-gesellschaft.de/karl-hofer-stipendien](http://karl-hofer-gesellschaft.de/karl-hofer-stipendien)

5 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

# KUNST



## RUNDGANG-GESPRÄCHE: KURATIEREN

6 ... Standortkarte auf der letzten Seite

Die Texte auf dieser und den folgenden vier Seiten entstanden im Rahmen der Workshops zum kuratorischen Praktikum unter der Leitung von Prof. Angela Harutyunyan. Während dieser Kurse führten die Studierenden Recherchen durch und entwickelten eigene kuratorische Projekte in enger Zusammenarbeit mit den Fachklassen von Josephine Pryde, Mykola Ridnyi, Jimmy Robert, David Schutter und Christine Streuli. Sie trugen bei zur Organisation, Kuratierung und Installation der künstlerischen Arbeiten für den diesjährigen Rundgang sowie zur Präsentation der teilnehmenden Künstler\*innen. Durch diesen Prozess sammelten die Studierenden wichtige Erfahrungen in der Konzeption von Ausstellungen, dem Verfassen kuratorischer Statements sowie der Kuratierung und Inszenierung von Kunstwerken.

## TEO MODOI KLASSE STREULI: OBERFLÄCHENSPIGUNG

Das kulturelle Klima zeitgenössischer Kunst ist von Fragmentierung geprägt. Gegensätzliche gesellschaftliche Energien erzeugen eine dissonante Umwelt, in der Pluralismus Wahrnehmung und Reaktion bestimmt. Die Ausstellung „Oberflächenspannung“ zeigt diese Brüche nicht als Scheitern, sondern als neue Funktionsweise, die zum Denken in komplexen, adaptiven Strukturen einlädt. Die Künstlerinnen nutzen unterschiedliche Medien, Metaphern und Symbole, um das Verhältnis von Schein und Sein, Oberfläche und Substanz zu untersuchen – ob in Fleisch, Stoff, Ernährung oder Erinnerung. Ohne einheitliche Ästhetik fordern die Arbeiten dazu auf, den verführerischen Bildern von Medien und Popkultur kritisch zu begegnen. Der Raum 114 der Klasse Streuli in der Hardenbergstraße 33 wird so zu einem Ort, an dem Fragmentierung auf Reflexion trifft. Lena Braatz, Emma Broska, Mathilde Busse, Flora Coupin, Shirin Käfer, Hana Miyata, Annmagrit Möller und Leo Rhian verhandeln hier die Schnittstellen von Materialität, Identität und gesellschaftlichem Kontext. Im Zentrum steht die Frage, was es bedeutet, in der brüchigen Gegenwart zu leben.

Hier sind zu sehen:

**Leo Rhian, „Komplizin“, 2025**

Mixed Media Installation, Maße und Objektanzahl variabel

Das Spannungsfeld zwischen Schein und Sein prägt Leo Rhians künstlerische Praxis. Ihre Installationen sind zugleich verführerisch und konzeptuell – sie ziehen durch Farbe, Glanz und spielerische Formen an, um dann tiefere Fragen nach Zeichen, Strukturen und Machtverhältnissen aufzudecken. Diese bunte Oberfläche, die an Kindheit, Internetkultur und Massenmedien erinnert, wird zum Tarnmantel für eine subtile Kritik an Systemen, die Identität, Wissen und Werte normieren. Rhians Arbeiten setzen nicht auf eine eindeutige Lesart: Sie entfalten ihre Bedeutung erst im Zusammenspiel mit den Erinnerungen und Erfahrungen der Betrachtenden – ein Prozess, der an poststrukturalistische Lesarten von Bedeutung erinnert.

Auch die Dimensionen ihrer Skulpturen spielen mit Wahrnehmung: Manche wirken, als seien sie für Kinder gedacht, andere zwingen die Betrachtenden in ungewohnte Haltungen. So wird die physische Auseinandersetzung mit dem Raum zugleich Spiegel eines sozialen Bedürfnisses nach Dialog und Teilhabe. Die Objekte verändern ihre Bedeutung je nach Aufmerksamkeit – wie in Kinderspielen des Rollentauschs. Doch Rhian führt dieses Spiel weiter: Sie fragt, was es in einer Welt bewirken kann, die längst in Fragmente zerfallen ist.



**Shirin Käfer, „Dining Out in Westernized Societies Has Become Extremely Popular“, 2025**

Gelatine, 10 x 10 x 1,0 cm

Die Schnittstelle von Material und sozialer Ordnung bildet den Kern von Shirin Käfers Praxis; die Körperlichkeit ihrer Skulpturen ist der konzeptuelle Ausgangspunkt. Alltägliche Objekte erscheinen hier nicht nur als Symbole gesellschaftlicher Ungleichheit, sondern als spürbare Verkörperungen von Ausgrenzung und Marginalisierung.

Käfer arbeitet mit Gelatine – einer fragilen, fleischähnlichen Substanz –, die sie in die Form einer Toastscheibe gießt. Damit knüpft sie sowohl an kunsthistorische Symbolik und handwerkliche Tradition (der Guss) als auch an industrielle Lebensmittelproduktion an. Die physikalische Natur der Gelatine – Vergänglichkeit, Schrumpfen, Zerfall – überträgt sich auf gesellschaftliche Zustände: Verletzlichkeit, Instabilität, Unsicherheit. Das Motiv selbst verweist auf das industriell gefertigte Massenprodukt: allgegenwärtig, billig, jedoch arm an Nährstoffen. Gerade dieser Widerspruch zwischen Verfügbarkeit und Mangel eröffnet eine Untersuchung von Konsumkultur, sozialer Klasse und der verfänglichen Rhetorik „gleicher Chancen“. Zugang bedeutet hier weder Qualität noch Gleichheit. Indem Materialität zur Kritik wird, wo Knappheit und Überfluss ineinander fließen, positioniert sich Käfers Werk zwischen hermeneutischer Reflexion und sinnlicher Erfahrung. Aus der Spannung von roher Materialpräsenz und kritischem Diskurs entsteht ein offenes Feld für Fragen nach Konsum, Identität und gesellschaftlicher Ordnung.

**Teo Modoi, Kuration + Texte, studiert Bildende Kunst in der Klasse von Prof. David Schutter und ist DAAD-Stipendiatin. Leo Rhian und Shirin Käfer studieren Bildende Kunst in der Klasse von Prof. Christine Streuli.**



**Emma Kucharzik, „Umstand I“, 2025**  
Öl auf Leinwand, 120 x 120 cm

Emma Kucharziks Arbeiten erforschen das Genre des Interieurs: Wie fungiert es bei Vermeer, Menzel oder Hammershoi als Vehikel, um eine bestimmte Bildtradition voranzutreiben, aber auch um Räumlichkeit und Zeitlichkeit zu vermitteln oder zu entziehen? Die Maleien greifen diese wieder und wieder zitierten Motive auf, setzen sie aber einer schwer ergründbaren Atmosphäre aus. Die Möbelstücke auf den Bildern lassen sich kaum zeitlich einordnen, die gewählten Bildausschnitte schweigen über die räumliche Umgebung. Und dahinter scheint die grundsätzliche Frage durch: Wo sind die Menschen, die diese heimelig unheimlichen Räume bewohnen?

**Emma Kucharzik ist Absolventin der Bildenden Kunst in der Klasse von Prof. David Schutter. „Umstand I“ wurde im Rahmen ihres Abschlusses 2025 präsentiert. @kucharze**

## LINDA HERRMANN KLASSE SCHUTTER: IN SEARCH OF REPOSITIONING

8 ... Standortkarte auf der letzten Seite

Der Begriff „Position“ kann entweder als metaphysisches Konzept im Sinne des Selbst-Verortens oder als sehr konkreter, physischer Raum verstanden werden. Auch wenn diese beiden Assoziationen – Ort und Verortung – separat betrachtet werden können, bleiben sie doch abhängig voneinander und beeinflussen sich gegenseitig. Die Frage der Positionierung wird besonders drängend, wenn man den Kunstmarkt als spezifischen, aber niemals losgelösten Teil des allgemeinen Weltmarkts betrachtet. Wie kann man sich innerhalb seiner Strukturen etablieren, ohne von seinen treibenden Kräften verschlungen zu werden? Das Bestreben, die Triebkräfte des Kapitalismus zu verstehen, bildet die gemeinsame theoretische Grundlage der Klasse, ebenso wie das Bewusstsein für die Notwendigkeit, die eigene Kunstpraxis inmitten oder am Rande dieses Systems zu verorten.

Der Ausstellungstitel „In Search of Repositioning“ spiegelt die Spannungen wider, denen sich Künstler\*innen im Prozess der eigenen Positionierung gegenübersehen – nicht nur im direkten Bezug auf das Kapital, sondern viel häufiger in den greifbaren Gegensätzen,

**Sofia Holubeva, „40 x 30 x 20“, 2022-25**  
7 Blätter, je 69 x 85 cm  
Öl und Acryl auf Papier, ein Reisekoffer

Sofia Holubevas Arbeiten tragen die Spuren des russischen Angriffskrieges und spiegeln seine verschiedenen Phasen seit der Invasion der Ukraine 2022. Die Zeichnungen dokumentieren nicht nur den konkreten Wandel der Landschaft, sie nehmen auch konzeptionell Bezug auf die Auswirkungen des Krieges auf das Leben der Künstlerin. Sie zeichnet auf ihren Reisen zwischen Odesa und Berlin. Das Papier muss in ihr Reisegepäck passen und wird daher auf dessen Größe gefaltet. Darauf weist der Titel der Serie hin. Die Faltungen des Papiers, der Koffer als Metapher für die unausweichliche Anpassung an immer neue, schwierigere Bedingungen und Einschränkungen und die sichtbare Veränderung des Strandes sind Zeugnisse des Dort im Hier und der Wege dazwischen. Verschiedene Zeichnungen der Serie wurden unter anderem in Kyjiw, Odesa, Berlin und Marseille ausgestellt.

**Sofia Holubeva studiert Bildende Kunst in der Klasse von Prof. David Schutter. @sofia\_holubeva**

die durch die Auswirkungen des Kapitals auf seine zentrale natürliche Ressource – den Menschen – entstehen. Der Akt der Selbstverortung in ebendiesem Feld ist zwangsläufig mit komplizierten Formen der Wiederholung verbunden; Wiederholungen, die unterschiedliche und ungewisse Konsequenzen haben können, seien es physische Neuorientierungen über nationale Grenzen hinweg oder konzeptionelle Neupositionierungen als Antwort auf ein System, in dem die eigene Position beständig in Frage steht und neu bewertet wird. In drei Räumen zeigt die Ausstellung „In Search of Repositioning“ Arbeiten aus diesem Spannungsfeld. Eine schwere, raumgreifende Landschaft wird zum Ankerpunkt einer Achse, die ihren Gegenpol – sowohl räumlich als auch konzeptionell – in Arbeiten findet, die Geist und Körper als miteinander verflochtene Entitäten im spannungsvollen Verhältnis zu ihrer Gegenwart verstehen.

**Linda Herrmann, Kuration der Ausstellung + Texte, studiert Bildende Kunst in der Klasse von Prof. David Schutter. @lindahr.mann. Das Projekt wurde betreut von Prof. Angela Harutyunyan.**

Installationsansicht, Foto: Sebastian Egger



9

Installationsansicht, Foto: Furkan Küçük



## TETIANA KORNIIEVA KLASSE TER HEIJNE: PRACTICES OF PRESENCE

In der diesjährigen Rundgang-Ausstellung präsentiert die Klasse ter Heijne Werke, die persönliche Mythologien, politische Dringlichkeiten und verkörperte Geschichten durchlaufen. Von Raumprojektionen und performativen Statements bis zu filigranen objektbasierten Installationen wird eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Erinnerung, Fürsorge, Widerstand und Identität inszeniert. Die Ausstellung lädt ein, intime Räume von Verletzlichkeit und Transformation zu betreten, in denen Kindheitserinnerungen in Textilien und

10 ... Standortkarte auf der letzten Seite

Farben festgehalten werden, Nüchternheit in wechselnden Medien dokumentiert und die Subjektivität von Migranten durch Figuren der Popkultur gebrochen wird. Auch werden institutionelle Systeme offengelegt, Protest durch Klanglandschaften ausgedrückt, normative Sprache mit Ton modelliert. Themen wie Durchlässigkeit und strukturelle Spannungen deuten auf eine zerbrochene Körperlichkeit hin, geprägt von digitaler Dissonanz und der Suche nach Subjektivität innerhalb einer verzerrten Realität.

Die Ausstellung verzichtet auf eine lineare Erzählung zugunsten einer porösen, offenen Struktur, die dieses instabile Terrain widerspiegelt. Der Raum wird zum Kollaborateur, zur Projektionsfläche und zur Bühne. „Practices of Presence“ entfaltet sich weniger als Ausstellung denn als lebendige Probe von Erinnerung, die durch Körper getragen wird, von Präsenz, die durch Brüche geprägt ist, und von Fürsorge, die durch subtile, beharrliche Gesten praktiziert wird.

Hier ist zu sehen:  
**Furkan Küçük, „ich spüre II“, 2025**  
Keramik, Holz

Die Skulptur habe ich aus meinem körperlichen Gedächtnis entwickelt. Sie zeigt keine konkrete Erinnerung. Das Gedächtnis übersetzt sie in eine Form, die gleichzeitig Spur und Wesen ist. Ein festgesetzter Gedanke, der im Außen fremd erscheinen mag, aber tief aus mir kommt. Die Arbeit entstand aus der Erinnerung an Berührung – aus dem stillen Archiv meines Körpers. Eine Zeit, in der mein Untergewicht bedeutete, meine Knochen täglich zu spüren. Die Form ist ein Fragment, eine Hülle, ein innerer Raum. Ihre Oberfläche erzählt von Verletzlichkeit und Fürsorge, ihre Öffnungen zeigen Abwesenheit und dennoch Präsenz.

Während des Rundgangs wurde die Arbeit häufig als außerirdisch, wesenhaft, sogar mythologisch oder düster wahrgenommen. Das überraschte mich, und doch erscheint es mir folgerichtig. Denn was für mich ein stiller, verkörperter Erinnerungsakt war, nimmt in der äußeren Betrachtung eine fremdartige Gestalt an. Dass meine körperlich erinnerte Spur als „fremd“ gelesen wird, verweist auf eine tiefere Dynamik. Körper, die von der gesellschaftlichen Norm abweichen – ob verletzlich, krank, dünn oder entgrenzt – werden oft marginalisiert. Ihre Sichtbarkeit erzeugt Unruhe. Vielleicht wird auch meine Erinnerung deshalb nicht als vertraut, sondern als außerirdisch empfunden. Meine Erinnerungen, sobald sie in Materie gefasst sind, entziehen sich meiner alleinigen Deutung. Sie werden zu Projektionsflächen, zu Wesen, zu Artefakten und tragen nun auch andere Geschichten in sich.

**Tetiana Kornieieva und Furkan Küçük studieren Bildende Kunst in der Klasse von Mathilde ter Heijne, Professorin für Zeitbezogene Medien und Performance. @kornieieva\_tetiana; @furkanklein. Ein besonderer Dank geht an Danijela Pivašević-Tenner, Leiterin der Keramikwerkstatt.**

Installationsansicht, Detail, Foto: El Yusser Sebihi



**El Yusser Sebihi, „Art in the Age of Automated Production“, 2025**  
Mixed Media Installation, 2,50 x 1,25 x 3 m  
3 Industrieregale, Computer, Monitore, Ethernet-Switch, Strom- und Datenkabel, Kisten mit Werkzeugen und Materialien

In Anlehnung an Walter Benjamins „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ untersucht die Arbeit eine neue Form der künstlerischen Produktion im Zeitalter der künstlichen Intelligenz und generativer Prozesse. Sie versucht, eine Idee von Vilém Flusser zu verkörpern, wonach der Künstler in Zukunft weniger Schöpfer und eher Kurator wird. In vielen modernen Verfahren werden der Recherche-, Entwurfs- und Brainstorming-Prozess, mithin der Produktionsprozess teilweise oder vollständig automatisiert, was auch in den kommenden Jahren zunehmen wird.

Die Installation verwendet ausrangierte Monitore und Computer der IT- und Technikabteilung der KBB (Kulturveranstaltungen des Bundes

in Berlin). Die Regale waren ein Geschenk des Berliner Lebensmittellieferdienstes Gorillas, aktiv 2020 bis 2024. Eine industrielle Farbpalette (Metalllic/Grau, Schwarz, leuchtendes Rot der Kabel, Gelb, Grün und Blau) wird verwendet, um an die Ästhetik von Fabriken oder Fließbändern zu erinnern.

Ein Host-Computer und 18 Client-Rechner sind über einen Ethernet-Switch in einer Serverkonfiguration verbunden, die den Daten- und Dateiaustausch ermöglicht. Der Host-Computer ist mit dem Internet verbunden und greift auf den UdK-ComfyUI-Server zu, wodurch er Aufforderungen und Befehle für KI-generierte Bilder, Video, Audio oder Text ausgeben kann. Die generierten Assets werden lokal heruntergeladen und ein einzigartiger Satz wird an jeden Client-Computer gesendet und dort angezeigt.

**El Yusser Sebihi studiert Bildende Kunst bei Prof. Monica Bonvicini. @ez.yusser**

11 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)



**Frédéric Jaeger, „All We Ever Wanted“, 2024**  
80 min, Farbe, Cinemascope 2,39:1

Der sorgenfreie Lifestyle-Urlaub von Désirée, ihrem weißen Lover Elias und ihrem schwulen Freund Sal gerät zum Selbstfindungstrip in der Wüste. Désirées Mutter hat ihr den Geldhahn zugedreht und lässt sie aus dem Ferienhaus mit Pool werfen. In der kargen Landschaft Fuerteventuras bewegen sich die Freunde wie auf einem leeren Feld der Sinnsuche. Sie begehren einander, fordern sich heraus, schlüpfen in neue Rollen. Ein Spiel mit dem über allem schwebenden Dreieck von Class, Race und Gender.

Mit diesem Film wollte ich Sehnsüchte erkunden. Der Ausgangspunkt ist ein Urlaub, der schief läuft: Drei Menschen mit ohnehin angespannten Beziehungen verlieren ihre Ferienunterkunft auf einer Insel. Die kleine Krise hilft ihnen, zu erkennen, dass ihre Unfreiheit mit Hemmungen und Ängsten zu tun hat. Wie in meinen Kurzfilmen geht es mir darum, eine queere Erzählung zu schaffen, die offen und unvoreingenommen ist. Fluide Sexualität und sich veränderndes Begehren beobachten, dabei Widersprüche aushalten wie in einem Traum.

Mir ist der doppelte Boden sehr wichtig, das heißt, dass sich die Figuren nie ganz ernst nehmen, vor allem in der Art und Weise, wie

sie miteinander sprechen. Oft beziehen sich die Dialoge auf Phrasen, die wir aus dem Alltag kennen, auf Stereotypen, manchmal wird aber auch sehr direkt gesprochen. Das Timing ist entscheidend, und in meinen Filmen sagen die Leute oft im falschen Moment das Richtige. Ich mag Situationen, die sich deplatziert anfühlen.

Eine Herausforderung bestand darin, als weißer Mann einen Film mit zwei Schwarzen Figuren zu schreiben und zu inszenieren. Es war mir wichtig, die Vielfalt unseres Alltags in Deutschland darzustellen – ohne dass der Film in erster Linie davon handelt oder blind ist für die Probleme, die das Leben in einer rassistischen Gesellschaft mit sich bringt. Dafür war es sehr wertvoll, als Co-Autorin Naomi Bechert zu haben, eine afrodeutsche Drehbuchautorin mit Expertise in der Antirassismusforschung und in queer-feministischen Projekten. Und später war der Austausch mit den Schauspielern\*innen entscheidend. Ich hoffe, der Film ist ein Spiegel der gemeinsamen Reise, einander besser zu verstehen.

**Frédéric Jaeger ist Absolvent in der Klasse von Thomas Arslan, Professor für Narrativen Film. Der Film ist sein Abschlussfilm und zugleich sein Langfilmregiedebüt.**  
**Preis für Bestes Szenenbild und Bestes Kostümbild beim Festival Achtung Berlin.** [www.fredericjaeger.de](http://www.fredericjaeger.de)

Die Arbeiten, Lectures und Talks sind analog und im virtuellen Raum zu sehen. Hier ist eine Auswahl. Aktuelle Informationen auf Instagram und auf den Webseiten der Klassen und Studiengänge, alle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

#### ARCHITEKTUR

Arbeiten und Projekte aus den verschiedenen Fachgebieten wie Digitales und Experimentelles Entwerfen, Plastische und Räumliche Darstellung, Stadterneuerung, Gartenkultur und Freiraumentwicklung.  
[www.arch.udk-berlin.de](http://www.arch.udk-berlin.de); @architektur\_udk

„Protocol“, unabhängiges Magazin für Architektur im Kontext, initiiert von Studierenden des Studiengangs Architektur. Erscheint jährlich.  
[protocol-magazine.de](http://protocol-magazine.de)

#### DESIGN AND COMPUTATION

Gemeinsamer Studiengang mit der TU Berlin  
[www.design-computation.berlin](http://www.design-computation.berlin); @designandcomputation

#### PRODUKT- UND MODEDESIGN

Arbeiten aus den Studiengängen: [design.udk-berlin.de](http://design.udk-berlin.de)  
@udk\_productdesign  
@udk\_designandsocialcontext  
@udkfashion

#### VISUELLE KOMMUNIKATION, KUNST UND MEDIEN UND GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTSKOMMUNIKATION

Arbeiten und Talks aus den Studiengängen:  
Grundlagen des Entwerfens: @basics.udkberlin; basics-blog.de  
@klassehickmann; klassehickmann.com  
@illustration\_udk  
@newmediaclass\_udk; digital.udk-berlin.de  
@klassevisuellesysteme; udk.skopec.com  
@klassekampagnen\_udk; www.klasse-kampagnen.de  
@raumklasse\_udk; spacesofcommunication.de  
www.narrativerfilm.de  
@udkfilminstitut  
@bewegtbildklasse; www.udk-bewegtbild.de  
@current\_situation\_udk; current-situation.medienhaus.udk-berlin.de  
@gwkkudk; www.gwk.udk-berlin.de

#### VILÉM FLUSSER ARCHIV

[www.flusser-archive.org](http://www.flusser-archive.org)

## MEDIENHAUS LECTURES

Vortragsreihe, organisiert vom Studiengang Visuelle Kommunikation. [www.medienhaus-lectures.udk-berlin.de](http://www.medienhaus-lectures.udk-berlin.de); @medienhauslectures

## DESIGN RESEARCH COLLOQUIUM

Doktorand\*innen diskutieren mit Persönlichkeiten der internationalen Designforschungslandschaft. Organisiert vom Design Research Lab. Info + Termine: [www.drlab.org](http://www.drlab.org)

## UDK TUESDAY

Aufgrund der Haushaltskürzungen findet dieses Format derzeit nicht statt. Infos: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

## AUSSTELLUNGEN

### DO 16. BIS SA 18. OKTOBER

18 h Eröffnung + Book Launch  
**SOME WORDS SOUND LOUDER THAN OTHERS**  
Machines, Landscapes and Other Imaginaries  
Raumklasse Prof. Gabi Schillig, Visuelle Kommunikation  
Führungen: Fr 17. Oktober 15 h deutsch, 18 h englisch  
Sa 18. Oktober 13 h deutsch, 15 h englisch  
ab 17 h Finissage  
**Salon am Moritzplatz, Oranienstraße 58, 10969 Berlin**  
[www.salonammoritzplatz.de](http://www.salonammoritzplatz.de)  
[www.spacesofcommunication.de](http://www.spacesofcommunication.de)

### DO 18. BIS FR 26. OKTOBER

#### DUTCH DESIGN WEEK

Produktdesign-Abschlussarbeiten von Emma Johann, „Meet me half way“; Emma Mende, „Sumo“; Anton Oberlande, „Small“; Friedrich Kreppel, „Moco Kitchen“; Paul Krüger, „Scheinallein“ und Luca Ortman, „Waiting for the bus“, beide auch bei German Design Graduates; [germandesigngraduates.com](http://germandesigngraduates.com)  
**Torenallee 22-08, 5617 BD Eindhoven, Niederlande**  
[ddw.nl/programme](http://ddw.nl/programme)

### SA 22. NOVEMBER BIS SO 29. MÄRZ 2026

17 h Eröffnung **FRIEDRICH DÜRRENMATT. KOLLEKTIV.**  
30 Kunstschaaffende Neuchâtel – Berlin: UdK Berlin, Académie de Meuron, Centre Dürrenmatt Neuchâtel  
**Centre Dürrenmatt, Chemin du Pertuis-du-Sault 74, 2000 Neuchâtel, Schweiz**  
[www.cdn.ch](http://www.cdn.ch)



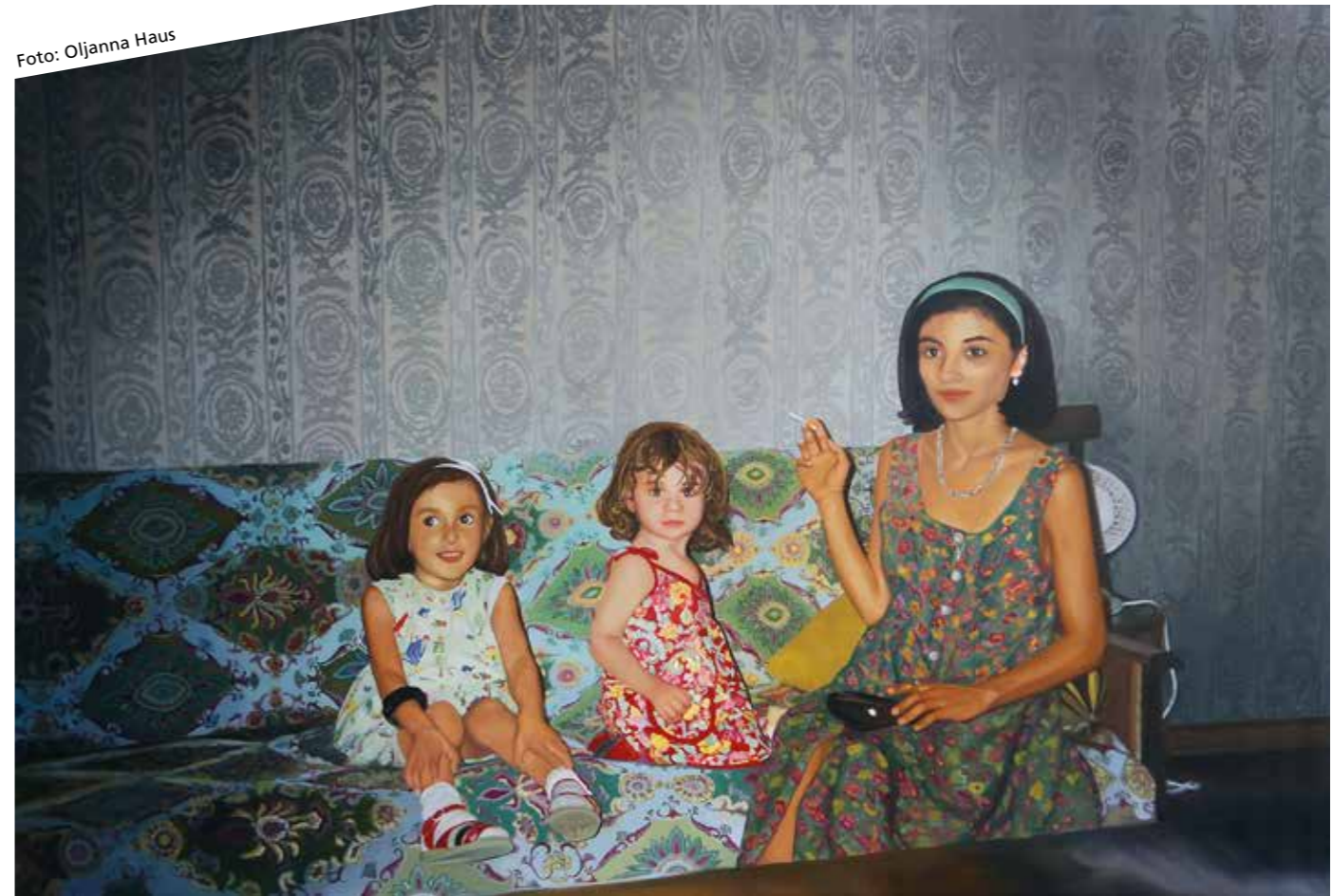
**Steve C. E. Knoll, „La jungle en moi“, 2025**  
Installation, Malerei, Textarbeit, Ready-Mades

In dieser installativen Raumarbeit sind persönliche Erinnerung, diasporische Alltagsrealitäten und kunsthistorische Referenzsysteme miteinander verwoben. Ausgangspunkt ist der Afroshop – als Ort des Handels und der Begegnung, als Archiv familiärer Rituale, als Bühne schwarzer Sichtbarkeit. Fünf monumentale Leinwände (je 200 x 200 cm) zeigen Interieurs verschiedener Berliner Afroshops, kombiniert mit floralen Versatzstücken aus Henri Rousseaus imaginären Dschungelbildern. Wie Rousseau, der selbst nie in den Tropen war, komponiert Steve Knoll ein hybrides Bildsystem und einen Raum, der weder dokumentarisch noch fiktiv ist, sondern beides zugleich – ein „innerer Dschungel“. Formal bewegen sich die Malereien zwischen figürlicher Reduktion und grafischer Überlagerung. Die Farbigkeit ist streng in Schwarz und Weiß gehalten. Die schwarze Farbe basiert auf einem selbst hergestellten Pigment aus der Gardeniapflanze – traditionell von Knolls Vorfahren, den Babudu/Mangbetu im heutigen Nordkongo, für rituelle Körperbemalungen verwendet. Dieses Material bildet eine Brücke zwischen Herkunft und Gegenwart, zwischen Kunst und Körper. Die Rückseiten der Leinwände tragen Holzplatten mit Tafellack, darauf fragmentarische Texte in französischer Sprache – poetische Splitter einer Erinnerung an Knolls ersten Besuch in einem Afroshop in La Louvière (Belgien). Die Installationsarchitektur geht auf den Grundriss dieses Shops zurück, den ihm seine Großmutter zeigte. Sie war es, die

ihm beibrachte, was es heißt, Schwarz zu sein und in Europa zu leben. Die Textfragmente sind handschriftlich mit Kreide notiert – persönlich, flüchtig und doch schwer. Zwischen den Leinwänden finden sich Ready-Mades: Maniok, Kochbananen, Obststiegen, ein Afrokamm, ein Afroschwamm – Objekte, wie man sie in jedem Afroshop findet, die hier aber zu Zeichen verdichtet sind, Zeichen von Zugehörigkeit und von Repräsentation.

Knolls Arbeit verhandelt Erinnerung als ästhetische Methode – eine Praxis, die an Lebohang Kganye erinnert, aber auch an Stuart Halls Theorie von „becoming identity“: Identität wird nicht besessen, sie wird gemacht – im Nachzeichnen, im Wiederholen, im Anderszeigen. Die Afroshops werden so zu Orten der Aushandlung: zwischen Konsum und Intimität, zwischen Überlagerung und Sichtbarkeit, zwischen autobiografischer Spur und kollektiver Chiffre. Nicht zuletzt evoziert Knoll in der Präsentation seiner überlebensgroßen Leinwände einen bovaresken Moment: Die Betrachtenden stehen vor Vitrinen gleichenden Oberflächen, hineingezogen und gleichzeitig distanziert, projizierend und reflektierend. Die Räume werden nicht nur gezeigt, sie werden imaginiert. „La jungle en moi“ ist kein Versuch, ein authentisches Bild des Afroshops zu geben – vielmehr entsteht hier ein „vrai“, ein Wahrhaftiges, das sich zwischen Material, Geschichte und Begehren entfaltet.

Steve C. E. Knoll ist Absolvent der Bildenden Kunst,  
Klasse Heike-Karin Föll, Professorin für Zeichnen. @scek\_art



**Oljanna Haus, „სამშობლო / Mutterland II“, 2025**  
Öl auf MDF, 155 x 105,5 cm

Die Arbeit basiert auf einem Foto, aufgenommen von meinem Vater in Tiflis in den späten 1980er Jahren. Darauf sind meine Mutter und meine Cousinen zu sehen. Ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen, nachdem meine Mutter Georgien in den Neunzigern verlassen hat. Für mich ist Georgien ein Ort, der nah und fern ist – ein Teil von mir, den ich nie ganz greifen kann. Dieses Bild ist meine Art, diese Lücke zu füllen, eine Annäherung an eine Geschichte, die mich geprägt hat, auch wenn ich sie nur bruchstückhaft kenne. Das Bild ist meine Art, georgisch zu sprechen – ohne Worte, durch Erinnerungen.

Oljanna Haus studiert Bildende Kunst / Lehramt Grundschule in der Klasse von Gregory Cumins. @oljanna

Hier ist eine Auswahl der zu Redaktionsschluss bekannten Veranstaltungen gelistet. **Der Eintritt ist frei, wenn nicht anders angegeben.** Alle Termine: [www.udk-berlin.de/kalender](http://www.udk-berlin.de/kalender)

## ORGELIMPROVISATION

2. Berliner Orgelimprovisationstage. Eine Kooperation der UdK Berlin, der EKBO und des Erzbistums Berlin

### SO 12. OKTOBER

20.15 h Konzert, Prof. Dirk Elsemann

Katholische Kirche St. Matthias, Goltzstraße 29, 10781 Berlin

### MO 13. OKTOBER

9.30 h Workshop mit Sietze de Vries

20.15 h Konzert, Sietze de Vries

Evangelische Luisenkirche, Gierkeplatz, 10585 Berlin

### DI 14. OKTOBER

9.30 h Workshop mit Tobias Aehlig

20.15 h Konzert, Tobias Aehlig

Katholische Kirche St. Matthias, Goltzstraße 29, 10781 Berlin

### MI 15. OKTOBER

9.30 h Workshop mit Marcel Andreas Ober

11 h Workshop mit Szymon Jakubowski

12.30 h Workshop mit Prof. Dirk Elsemann

Institut für Kirchenmusik, Hardenbergstraße 41

20.15 h 4. Konzert, Szymon Jakubowski

Katholische Kirche St. Matthias, Goltzstraße 29, 10781 Berlin

[www.berlinerorgelimprovisationstage.de](http://www.berlinerorgelimprovisationstage.de)

## VORTRAGSABENDE

Vortragsabende, -nachmittage und -matinéen finden mehrmals in der Woche statt. Sie sind Teil der Lehre und präsentieren aktuelle Ergebnisse der musikalischen Fachklassen. Der Eintritt ist frei.

### MO 13. OKTOBER

19.30 h Lied, Klasse Liana Vlad

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

### DI 14. OKTOBER

19.30 h „Trombones Unlimited“, 20 Jahre Posaunenklasse

Prof. Stefan Schulz mit derzeitigen und ehemaligen Studierenden

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SO 19. OKTOBER + SO 2. NOVEMBER

jeweils 11 h **STERNSTUNDE** Jungstudierende des Julius-Stern-Instituts

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### FR 31. OKTOBER

19.30 h Violoncello, Klasse Prof. Konstantin Heidrich

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SO 2. NOVEMBER

19.30 h Trompete, Klasse Prof. Gábor Tarkövi

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MO 3. NOVEMBER

19.30 h Horn, Klasse Prof. Sz. Zempléni, Prof. Chr.-Fr. Dallmann

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### DO 6. NOVEMBER

19 h Klavier, Klasse Prof. Björn Lehmann, Assistenz: Norie Takahashi

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

19.30 h Flöte, Klasse Prof. Christina Fassbender

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### FR 7. NOVEMBER

19.30 h Viola, Klasse Prof. Julia Brembeck-Adler

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

### SO 9. NOVEMBER

11 h Violine, Klasse Prof. Latica Honda-Rosenberg

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Klavier, Klasse Prof. Lucas Blondeel

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MI 12. NOVEMBER

19.30 h Violoncello, Klasse Prof. Jens Peter Maintz

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SA 15. NOVEMBER

19 h Klavier, Klasse Prof. Klaus Hellwig

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Violine, Klasse Yoshiaki Shibata

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

### DI 18. NOVEMBER

19 h Klavier, Klasse Prof. Gottlieb Wallisch

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Klavier, Klasse Prof. Sabine Simon

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

### MI 19. NOVEMBER

19.30 h Violine, Klasse Prof. Nora Chastain

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### FR 21. NOVEMBER

19.30 h Violoncello, Klasse Prof. Konstantin Heidrich

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

### SO 23. NOVEMBER

19.30 h Violine, Klasse Prof. Marianne Boettcher

Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

### MO 24. NOVEMBER

19.30 h Violine, Klasse Prof. Mark Gothoni

Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

19.30 h Oboe, Klasse Prof. Washington Barella

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MI 26. NOVEMBER

19.30 h Klavier, Klasse Prof. Dr. Thomas Menrath

Kammersaal, Fasanenstraße 1B

19.30 h Flöte, Klasse Prof. Christina Fassbender

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### DO 27. NOVEMBER

19.30 h Klavier, Klasse Prof. Lucas Blondeel

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SO 30. NOVEMBER

11 h Saxophon, Klasse Detlev Bensmann

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

# JAZZFEST

Berliner  
Festspiele

30.10.

2.11.2025

Niescier / Reid / Salem

Pat Thomas

Vijay Iyer & Wadada Leo Smith

Marta Sánchez Trio

Tim Berne's CAPATOSTA

Signe Emmeluth

David Murray Quartet

Lina Allemano Four

Makaya McCraven

Sakina Abdou

Barry Guy with the London

Jazz Composers Orchestra

feat. Marilyn Crispell &

Angelica Sanchez

hilde

Marc Ribot

James Brandon Lewis Quartet

Patricia Brennan Septet

Felix Henkelhausen:

“Deranged Particles”

Amalie Dahl's Dafnie EXTENDED

Fire! Orchestra

Sanchez / Guy / López

Moabit Imaginarium

MOPCUT feat. MC Dälek

Melting Pot

Amirtha Kidambi's Elder Ones

Albert-Mangelsdorff-Preis

Mary Halvorson's Amaryllis Sextet

The Handover

The Young Mothers

Jazzfest  
Community  
Week  
ab 27.10.

Unter Beteiligung der  
ARD-Hörfunkanstalten  
und Deutschlandradio

[berlinerfestspiele.de](http://berlinerfestspiele.de)

## KONZERTE

### DI 21. OKTOBER

18 h Abschlusskonzert Sion Yoo, MA Oper

Klavier: Prof. Sebastian Stoermer, Stefan Paul

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MI 22. OKTOBER

18 h Abschlusskonzert Lotta Bagge, MA Oper

Klavier: Prof. Sebastian Stoermer

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19 h Abschlusskonzert Emma Warner, MA Oper

Klavier + Cembalo: Prof. Sebastian Stoermer,

Theorbe: Neo Gundermann

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### FR 7. NOVEMBER

19.30 h **INTERNATIONAL CONDUCTING ACADEMY BERLIN**

Die Dirigierklasse mit den Brandenburger Symphonikern

Dirigent\*innen: Judith Baubérot, Roy Hoshen,

Kentaro Machida, Nora Popescu, Kerem Tunçer,

Rebekka Zastrow, Tianyang Zhang

Mit: Victor Miranda, Flöte; Iidamari Ahonen, Violine

Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

### FR 7. + SA 8. NOVEMBER

19.30 h Stipendiat\*innen der Paul-Hindemith-Gesellschaft Berlin e. V.

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### DI 25. NOVEMBER

19.30 h Reaktion – Aufbruch. Konzert zum 30. Todestag

von Isang Yun, Internationale Isang Yun Gesellschaft e. V.

Yeon-Hee Kwak, Oboe; 13 Streicher; Leitung: Holger Groschopp

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### FR 28. NOVEMBER

19 h Konzertexamen Hehuan Yu, Klavier

Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

## JAZZ INSTITUT BERLIN

der UdK Berlin und der HfM Hanns Eisler Berlin

Alle Konzerte, wenn nicht anders angegeben, im

Jazz Institut Berlin, Georg-Neumann-Saal, Einsteinufer 43

[www.jazz-institut-berlin.de](http://www.jazz-institut-berlin.de)

### MI 22. OKTOBER, 12., 19., 26. NOVEMBER

19.45 h mittwochs, **JIB-LIVE**

Tonstudio des JIB, Einsteinufer 43

### MI 15. OKTOBER + DO 6. NOVEMBER

jeweils 20 h Carla Jam

Café Carla, Einsteinufer 43

### MO 27. OKTOBER

20 h Kick-off **JAZZFEST BERLIN** Community Week mit Session

PAS Berlin, Kaiserin-Augusta-Allee 101, HH, Aufgang II, 10553 Berlin

### MI 29. OKTOBER

19 h **JAZZFEST BERLIN** „Melting Pot“ mit Session

Café Carla, Einsteinufer 43

#### FR 31. OKTOBER

20 h Closing **JAZZFEST BERLIN** Community Week: Aki Takase, „Timeless Small Project“ (UA), „Moabit Imaginarium“ (UA)

Georg-Neumann-Saal, Einsteinufer 43

#### DO 6. + FR 7. NOVEMBER

19 h **ARS NOVA FESTIVAL** Junge Komponist\*innen + Ensembles

Eine Kooperation des JIB und der Berlin Science Week 2025

Georg-Neumann-Saal, Einsteinufer 43

## STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

Wenn nicht anders angegeben, singt der Konzertchor des Staats- und Domchors Berlin (SDC) unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka im Berliner Dom. [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

#### DI 4. NOVEMBER

19 h G. Verdi, *Messa da Requiem*. Mitsingkonzert der Reihe Oratorio. Gesangsolisten + Leitung: Studierende der UdK Berlin  
St. Johanniskirche, Alt-Moabit 24, 10559 Berlin

#### DI 11. NOVEMBER

17 h *Das Spiel vom Heiligen Martin*. Kurrende des SDC, Mädchenchor 2 der Sing-Akademie zu Berlin, Leitung: Gudrun Luise Gierszal

#### SA 15. NOVEMBER

18 h G. Verdi, *Messa da Requiem* / L. Berio, *Motettu de tristura*  
150 Jahre Verdi-Requiem in Deutschland. Solist\*innen: Maria Bengtsson, Anna Werle, Benjamin Bruns, Gerrit Illenberger, Sing-Akademie zu Berlin, KammerSymphonie Berlin, SDC, Leitung: Kai-Uwe Jirka  
Tickets: [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

#### SA 22. NOVEMBER

18 h Stiftungskonzert am Tag der Heiligen Cäcilie  
Rezitation Dr. Petra Zimmermann, SDC, Leitung: Kai-Uwe Jirka

#### SO 30. NOVEMBER

10.30 h Musik im Gottesdienst zum 1. Advent  
Marienkirche, Karl-Liebknecht-Straße 8, 10178 Berlin

## ALTE MUSIK

#### DI 4. NOVEMBER

19.30 h Vortragsabend Ensembles Alte Musik  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

#### MI 5. NOVEMBER

ab 10 h Wettbewerb für Ensembles Alte Musik  
Zusammenarbeit mit dem Verband Kulturfest im Land Brandenburg  
Kammermusiksaal Friedenau, Isoldestraße 9

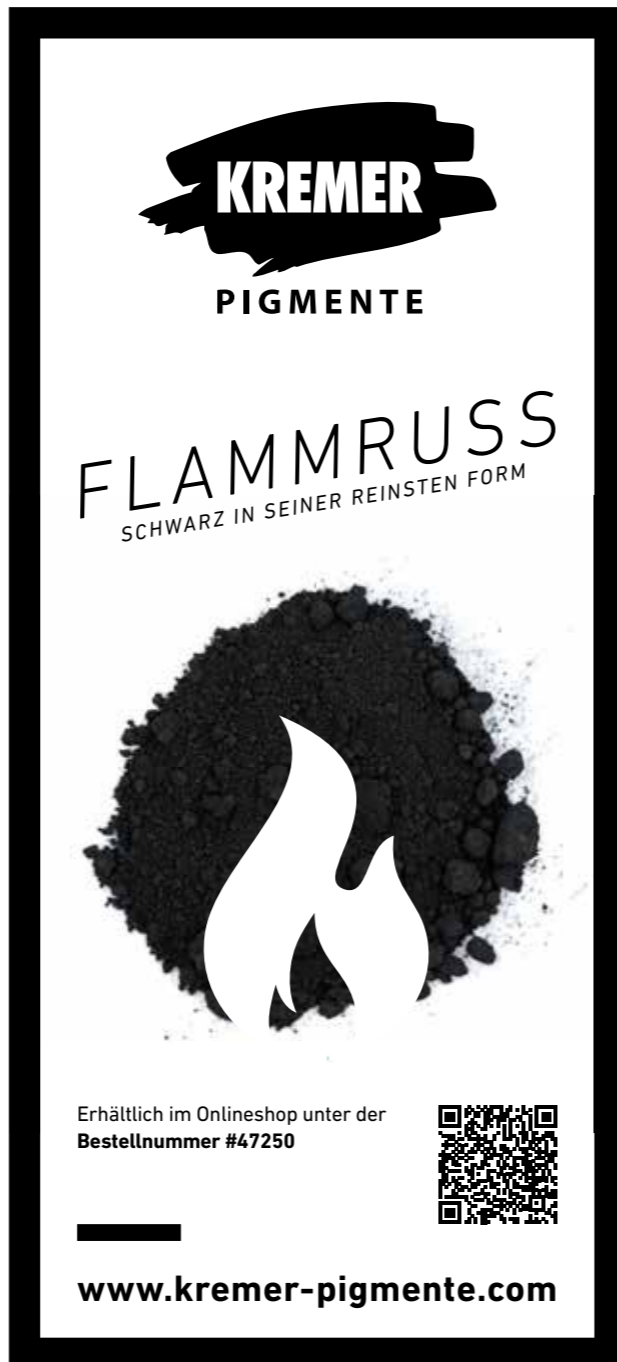
## CORPORATE CONCERT

Klassenübergreifende und moderierte Kammermusikreihe

#### MI 5. NOVEMBER

19.30 h Konzert mit Studierenden der UdK Berlin  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12


18 ... Standortkarte auf der letzten Seite



**KREMER**  
PIGMENTE

FLAMMRUSS  
SCHWARZ IN SEINER REINSTEN FORM

Erhältlich im Onlineshop unter der  
Bestellnummer #47250



[www.kremer-pigmente.com](http://www.kremer-pigmente.com)

# Leben im Liegen

## Christiane Rösinger / HAU

THEATER / MUSIK

**HAU** Premiere  
11.-13.12. / HAU1  
→ [www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)

## UDK BERLIN IN DER PHILHARMONIE

#### FR 7. + SA 8. NOVEMBER

20 h **SYMPHONIEKONZERT DES DSO BERLIN** Werke von P. Ruzicka, G. Mahler, I. Alekseychuk. Mit: Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin, Knaben des SDC, Leitung: Kent Nagano

#### DO 20. NOVEMBER

20 h **KONZERT DES SYMPHONIEORCHESTERS DER UDK BERLIN**

B. Britten: *Sinfonia da Requiem* op. 20

R. Strauss: *Konzert für Oboe und Orchester* D-Dur AV 144

R. Strauss: *Ein Heldenleben* op. 40

Leonid Surkov, Oboe

Symphonieorchester der UdK Berlin, Leitung: Michael Schönwandt

Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Tickets: ab 10 Euro zzgl. VVG

[www.udk-berlin.de/orchester](http://www.udk-berlin.de/orchester)

Weitere Termine in der Reihe: Winterkonzert, Fr 30. Januar 2026:

Leitung: Harry Curtis, Werke von P. Hindemith, W. A. Mozart,

J. Brahms; crescendo Eröffnungskonzert, Sa 30. Mai 2026: Leitung:

Michael Sanderling, Werke von J. Brahms, D. Schostakowitsch

## KLANGZEITORT

Gemeinsames Institut für Neue Musik der UdK Berlin  
und der HfM Hanns Eisler Berlin, [www.klangzeitort.de](http://www.klangzeitort.de)

#### MI 22. OKTOBER

14 h **GASTVORTRAG** Elaine Gould, „Behind Bars: The Definitive  
Guide to Music Notation“. Handbuch zur musikalischen Notation

Im Rahmen des Seminars „Kompositorische Analyse: The Rules  
We Don't Hear. Conventions and Traditions in Contemporary Music“  
von Tom Rojo Poller

Bundesallee 1-12, Raum 310

#### DI 28. OKTOBER

10.30 h **GASTVORTRAG** Der Komponist Ulrich Krepplein über  
sein Stück „Kopfraum“ für 24 Stimmen. Im Rahmen des  
Kompositionsseminars mit Schwerpunkt Chor und Vokalensemble  
von Prof. Elena Mendoza

Bundesallee 1-12, Raum 310

#### SO 30. NOVEMBER

18 h **Konzert** Das Licht der Töne

Leitung: Wolfgang Heiniger, Corinna von Rad

HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, 10117 Berlin

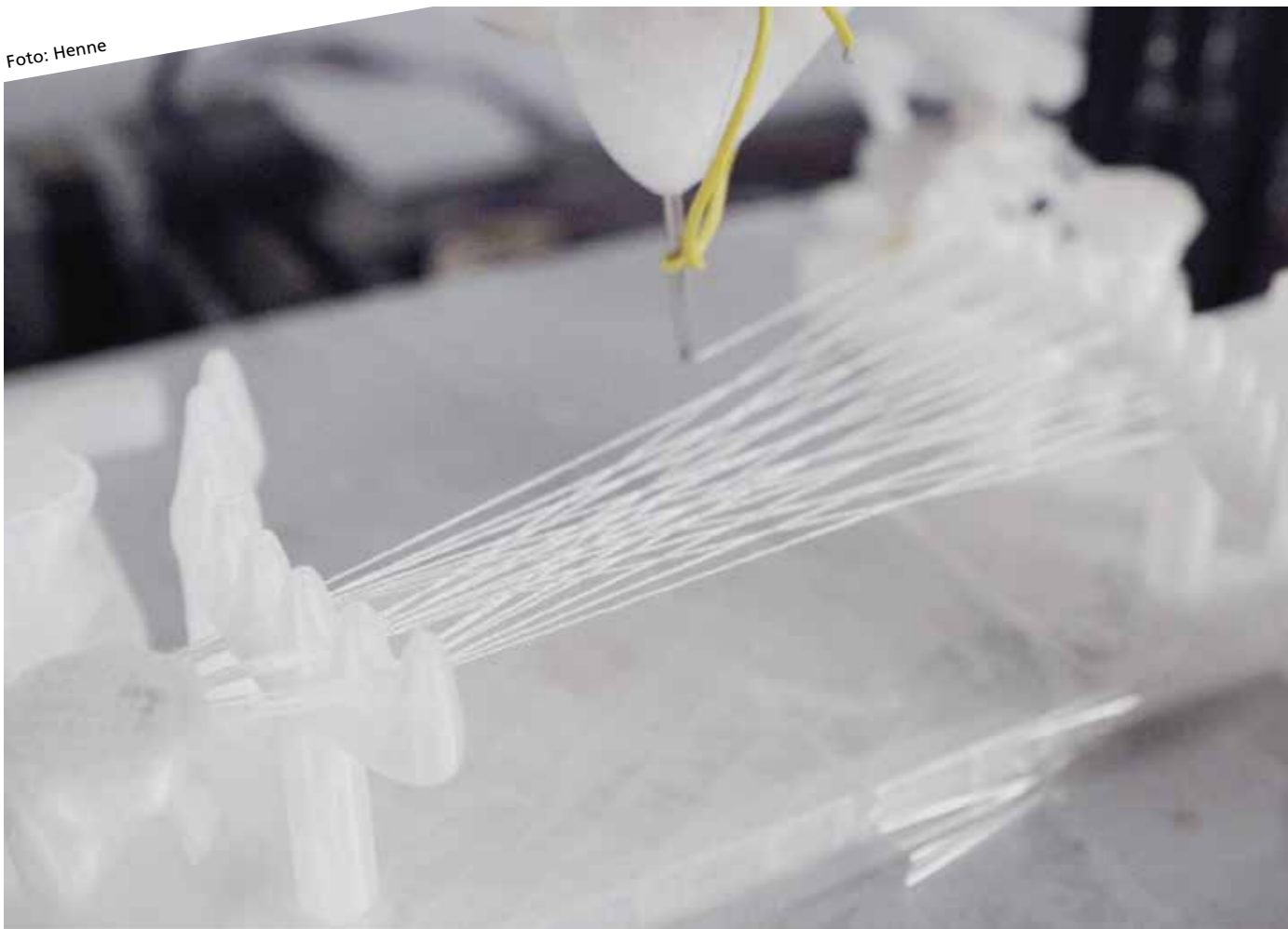
#### FR 14. BIS SO 16. NOVEMBER

**QUERKLANG + DAZWISCHEN**. Künstlerisches Experimentieren mit  
Musik, Theater, Bildender Kunst und Tanz als Perspektive für die  
Lehrkräftebildung. Abschluss des Projekts QuerKlang+, 22-jähriges  
Jubiläum von QuerKlang. Programmleitung: Kerstin Wiehe

Probensaal, Bundesallee 1-12

Info + Anmeldung: [mail@querklang.eu](mailto:mail@querklang.eu)

19 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)



**Tim Henrik Seib, Paul Hesse, „Printing Water“, 2025**

3D-Druck, Material adaptiv, im Foto: Seide, Wasser, Aluminium und PLA; Programmierung: Python und Grasshopper, skalierbares System, hier 48 x 44 x 40 cm

Kann man Wasser 3D-drucken? Das Projekt untersucht das Potenzial von Wasser – dem am häufigsten vorkommenden Stoff auf der Erde – in seinen Aggregatzuständen als ein ephemeres, aber kontrollierbares Baumaterial. Entstanden ist eine modulare Produktionsplattform zur Herstellung komplexer, zugbasierter Strukturen aus Wasser (im Übergang von flüssig zu fest) als Baumaterial. Diese kann flexibel skaliert und an andere Materialien angepasst werden. Dabei wird auch erforscht, wie durch neue Technologien innovative Arbeitsprozesse

und intuitive Interaktion entstehen können. Die Inspiration hierfür lieferten Tropfsteinhöhlen (Stalaktitenbildung), Antoni Gaudis Kettenmodelle zur optimalen Lastverteilung sowie Frei Ottos physikalischen Leichtbaustrukturen. Diese Ansätze wurden im Projektprozess miteinander verbunden und durch iteratives Testen und Prototyping technologisch-künstlerisch weiterentwickelt. Ziel ist ein flexibles Steuerungs- und Produktionssystem für gestalterische und technische Anwendungen unterschiedlicher Materialien – von künstlerischen Installationen bis hin zu innovativen Konstruktionen.

**Tim Henrik Seib und Paul Hesse studieren im Studiengang Design & Computation, UdK Berlin / TU Berlin, Leitung Prof. Albert Lang. [www.newpractice.net](http://www.newpractice.net)**



**Studio Novo Line, Berlin 2022**

aus: **Matthias Pasdziorny, Gero Cacciatore, „Inside the Studio“**  
digitale Fotografie, C-Print, 59,4 x 42 cm

Elektronische Tanzmusik ist heute weltweit verbreitet und erfolgreich. Die Bildwelten dieser Szene und Kultur setzen sich dabei in der Regel aus Fotografien und Videos von DJs und Tanzenden in Clubs oder auf Festivals zusammen. Doch in welchen Räumen und Arbeitsumgebungen entsteht eigentlich die dort gespielte und gehörte Musik?

Der Fotograf Gero Cacciatore und der Musikwissenschaftler Matthias Pasdziorny legen mit „Inside the Studio“ hierzu eine Bestandsaufnahme für die Städte Berlin und Kairo vor: Wie bildet sich die Interaktion von Mensch und Technologie, von Hörsinn und Klangmaschinen in der Architektur und Gestaltung von Studioräumen ab? Welche Rolle spielen diese Räume als soziale Orte, was erzählen sie

über die künstlerischen Persönlichkeiten, die darin arbeiten? Die Verschränkung von Fotodokumentation und Interviewbeiträgen erlaubt intime Einblicke in diese verborgenen Welten des Hörens und wird zum ebenso ungewöhnlichen wie überraschenden und berührenden Porträt einer der interessantesten Musikszene unserer Zeit.

**Matthias Pasdziorny ist Professor für Musikwissenschaft an der UdK Berlin und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Gero Cacciatore, freischaffender Fotograf, lebt in Moneglia/Genua. „Inside the Studio. Spaces of Electronic Music Berlin/Cairo“, Hatje Cantz, Berlin 2025**



**Alvar Bohrmann, „in limbo, fragmented“, 2025**  
Tischdecken, Holz, Maisstärke, 180 x 180 x 420 cm

Meine künstlerische Praxis konzentriert sich auf ortsspezifische Installationen, die die sinnlichen und symbolischen Qualitäten von Raum und Material erforschen. Häufig arbeite ich mit gefundenen, häuslichen Textilien – körpernahen Materialien, die Intimität, Erinnerung und Spuren vergangener Nutzung in sich tragen. Ihre taktile Präsenz wird zu einem Mittel, räumliche Strukturen neu zu denken. Die Arbeit besteht aus zusammengetragenen, gebrauchten Tischdecken – ein

zartes Material, das Erinnerung, Zusammenkunft und Wärme hervorruft. In Form einer durch die Wand gebrochenen Wendeltreppe, die die beiden Studioräume miteinander verbindet, während sie von der Trennwand geteilt wird, thematisiert die Arbeit Sehnsucht, Fragmentierung und Grenzen – und spielt mit deren Überwindbarkeit.

**Alvar Bohrmann studiert Bildende Kunst in der Klasse von Ina Weber, Professorin für Bildhauerei. Er ist Preisträger der Ursula-Hanke-Förster-Stiftung für Bildhauerei (Anerkennungspreis, 2024). @alvar.bohrmann**

Der Eintritt ist frei, wenn nicht anders angegeben. Über die Arbeit der Studiengänge informieren auch die jeweiligen Webseiten und Social-Media-Kanäle, alle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

**Bühnenbild** [www.udk-berlin.de/buehnenbild/](http://www.udk-berlin.de/buehnenbild/);  
[buehnenbild-udk.xyz](mailto:buehnenbild-udk.xyz); [@audick\\_udk\\_buehnenbildklasse](https://www.instagram.com/audick_udk_buehnenbildklasse)

**Choreografie** [www.hzt-berlin.de/](http://www.hzt-berlin.de/); [@hzt\\_berlin](https://www.instagram.com/hzt_berlin); [@mac\\_hzt\\_berlin](https://www.instagram.com/mac_hzt_berlin);  
[@mwkollektiv](https://www.vimeo.com/hztberlin); [vimeo.com/hztberlin](https://www.vimeo.com/hztberlin)

**Gesang / Musiktheater** [www.udk-berlin.de/gesang/](http://www.udk-berlin.de/gesang/);  
[@udkberlin.gesang](https://www.instagram.com/udkberlin.gesang)

**Kostümbild** [www.udk-berlin.de/kostuembild/](http://www.udk-berlin.de/kostuembild/); [@costumedesignudk](https://www.instagram.com/costumedesignudk)

**Lehramt Theater / Darstellendes Spiel**  
[www.udk-berlin.de/lehramt-theater/](http://www.udk-berlin.de/lehramt-theater/); [@theaterlehramtudk](https://www.instagram.com/theaterlehramtudk)

**Musical / Show** [www.udk-berlin.de/musical/](http://www.udk-berlin.de/musical/); [@udkmusical](https://www.instagram.com/udkmusical)

**Schauspiel** [www.udk-berlin.de/schauspiel/](http://www.udk-berlin.de/schauspiel/); [@schauspieludk](https://www.instagram.com/schauspieludk)

**Szenisches Schreiben** [www.udk-berlin.de/szenschreiben](http://www.udk-berlin.de/szenschreiben)

#### SA 15. NOVEMBER

19.30 h Filmpremiere **MEIN EHRGEIZ GEHT AUF EINE BUNTE JACKE**  
(William Shakespeare, „Wie es euch gefällt“)

50 Jahre Theaterbühne der UdK Berlin:

Ein Film von Christoph Rüter, 90 min.

Mit u. a.: Adam Benzwi, Margarita Broich, Achim Freyer, Isabel

Hindersin, Ariane JeBulat und den Maulwerkern,

Hermann Schmidt-Rahmer, Gerd Wameling

Im Anschluss: Gesprächsrunde mit Christoph Rüter,

Prof. Dr. Maximilian Haas und Oliver Brendel,

Moderation: Prof. Marion Hirte

**UNI.T – Theater der UdK Berlin, Fasanenstraße 1B**

## SCHAUSPIEL

DO 16. BIS SA 18. OKTOBER

Do 16. Oktober öffentliche Generalprobe

Fr 17. + Sa 18. Oktober jeweils 11 h

**ABSOLVENT\*INNENVORSPRECHEN**

Monologe und Partner\*innenszenen. Jahrgang Schauspiel 2022-26

Künstlerische Leitung: Fabian Gerhardt

Musikalische Begleitung: Wolfgang Böhmer und Doro Gehr

Mit: Sera Ahamefule, Louisa Beck, Clemens Bobke, Pablo Moreno

Pipino de Andrade, Azaria Dowuona-Hammond, Agnes Iduna Kirfel

Hestholm, Salar Jafari, Louis Arturo Romeu Pena, Svenja Peters,

Daniel Petrenko, Franziska Annekonstans Winkler

**UNI.T – Theater der UdK Berlin, Fasanenstraße 1B**

## MUSICAL / SHOW

MI 22. + DO 23. OKTOBER

19.30 h **GESANGSWERKSTATT**

Musical-Highlights mit dem 3. Jahrgang Musical / Show

Künstlerische Leitung: Prof. Kenneth Posey

Musik: Lidia Kalendareva und Alin Cristian Oprea

Choreografie: Anastasia Troska

Mit: Victoria Angerer, Noel Becker, Anastasia Dragoi,

Lara Kareen, Lukas Koch, Mara Liede Gallego,

Josephina Mackensen, Lennart Petersen, Markus Spagl

**UNI.T – Theater der UdK Berlin, Fasanenstraße 1B**

Tickets: 10 / erm. 5 Euro

[www.udk-berlin.de/unit](http://www.udk-berlin.de/unit)

#### DO 30. OKTOBER

18 h Premiere **MANTRA MIA**

Musical von Philipp Gras und Claudio Gottschalk-Schmitt

Musikalische Leitung: Damian Omansen

Regie: Carola Söllner, Choreografie: Melissa King

Ausstattung: Dr. Alexander Busche

Mit dem 4. Jahrgang Musical / Show:

Tatonka-Danaë Brunner, Johanna Eid, Charlotte Fischer,

Olivia Goga, Teresa Hank-Gómez, Lara Körner, Samantha Mayer,

Melina Niccum, Insa Ommen, Alicia Reuß

Eine Kooperation mit dem Brandenburger Theater

**Brandenburger Theater, Studiobühne, Grabenstraße 14,**

**14776 Brandenburg an der Havel**

Tickets: 32,90 / erm. 26,30 Euro

Weitere Termine: bis So 9. November

[www.brandenburgertheater.de](http://www.brandenburgertheater.de)

## SZENISCHES SCHREIBEN

SO 9. NOVEMBER

18 h Bühnen-Autor\*innen lesen aus ihren

unveröffentlichten Texten

Von und mit dem 17. Jahrgang Szenisches Schreiben:

Peppa Camila Briones E., Sunan Gu, Julie Guignonis, Fabian Hartje,

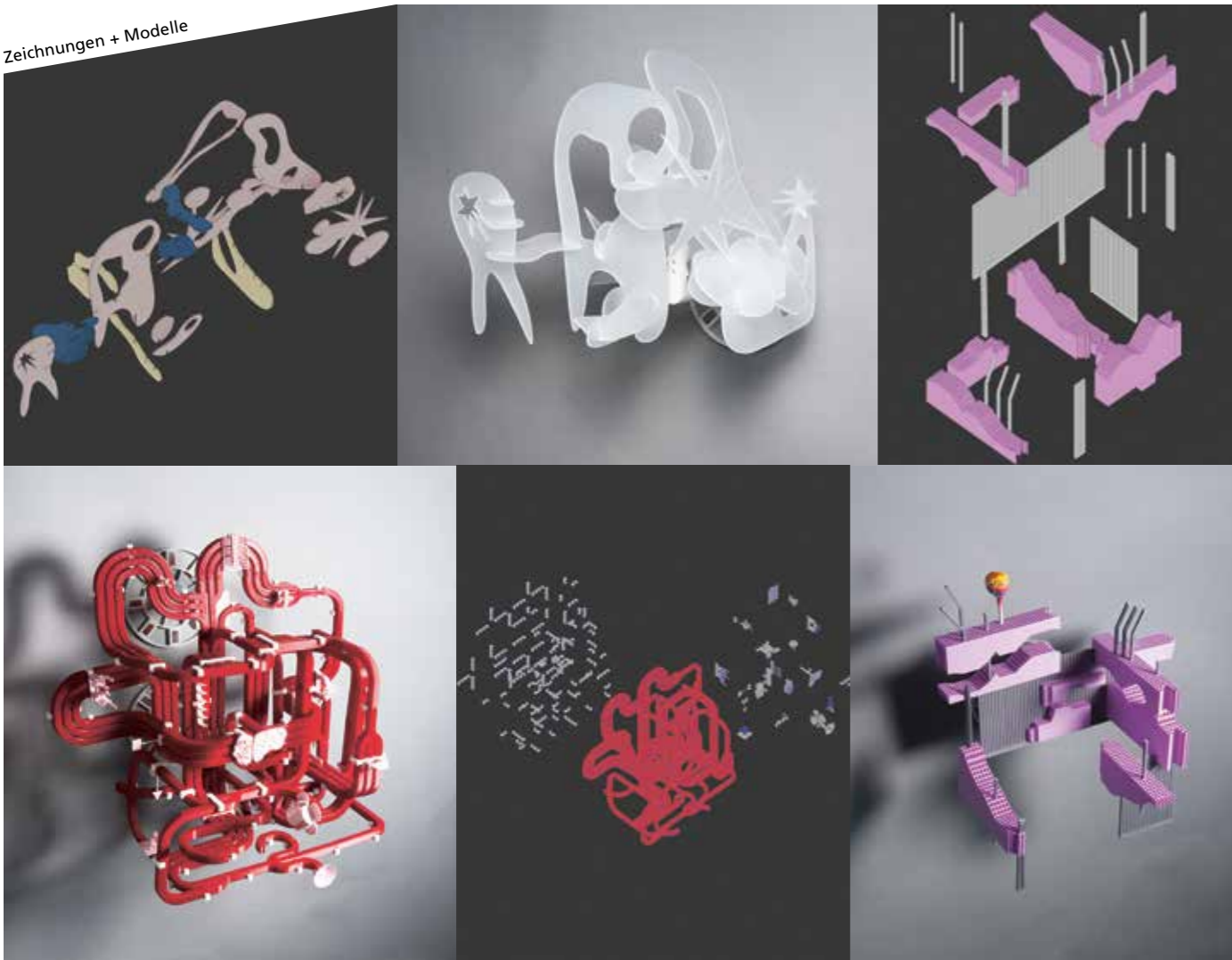
Amina Hassan, Nika Matteo Hauger, Milo Koot, Lili Roesing,

Alice Rugai, Kamil „Demian“, Leah Luna Winzely

Projektbetreuung: Jessica Steinke

**UNI.T Theater der UdK Berlin, Fasanenstraße 1B**

[www.udk-berlin.de/unit](http://www.udk-berlin.de/unit)



Milli Keil, Nelly Moeller, Louis Baurmann, Zeichnungen, Raummodelle, Rapid Prototyping, 2025

Thema und Methodik des Seminars war die Umwandlung grafischer Elemente in physische Objekte. Ausgehend von Strichzeichnungen und Mustern untersuchten die Studierenden, wie sich zweidimensionale Designsprachen zu räumlichen Strukturen entwickeln können, das heißt: Wie können grafische Absichten die Materiallogik, die Verbindungstechnik und die Montage beeinflussen? Im Mittelpunkt der Projekte stand der Herstellungsakt als konzeptioneller Prozess

– Linien wurden zu Nähten, Muster zu Räumen. Die digitale Fertigung der räumlichen Modelle wurde nicht nur als Mittel zur Endproduktion betrachtet, sondern als Teil einer iterativen Designmethodik, die sich fließend zwischen dem Digitalen und dem Physischen bewegt.

Das Seminar von Nicolas Stephan fand zum Thema des Entwurfsprojekts SUPERGRAPHICS in der Klasse für Raumbezogenes Entwerfen und Ausstellungsgestaltung von Prof. Gabi Schillig statt. [www.spacesofcommunication](http://www.spacesofcommunication); @raumklasse\_udk



Clara Höhre, „softshell“, 2025  
Beton, Bewehrungsstahl, Textil, 110 x 40 x 25 cm

Textil, Beton und Metall wirken in kubischen Formen gegeneinander und miteinander, wobei jedes der Materialien an die Grenzen der eigenen Fragilität gebracht wird. Das textile Füllmaterial im Inneren bedingt den Beton in seiner Festigkeit und erzeugt poröse Ausbrüche, und der Beton belastet die ihn stützenden Bewehrungsstangen, die im Verhältnis zu dünnen Beinen werden.

In meinen Arbeiten beschäftige ich mich mit der Frage nach der Wesenhaftigkeit von Objekten und habe zuvor mit hauptsächlich textilen Arbeiten eine synthetische Fleischlichkeit erzeugt, wobei ich Füllmaterial in hautfarbenem Nylon zu raumspezifischen Installationen und Skulpturen zusammengesetzt habe. Dieselben textilen Elemente

sind im Inneren der Arbeit „softshell“ eingegossen und bilden den Kern der Skulptur. Durch die porösen Stellen hindurch sind sie erkennbar, aber nicht mehr in ihrer ganzen Form ersichtlic. Der Beton wird zu einer schützenden Hülle und gleichzeitig zu einer Eingrenzung der textilen Elemente. Auch die Armierungsstangen wurden im selben Guss in die Skulptur integriert. Dass die drei Elemente gleichzeitig zusammenkamen, war für mich im Prozess entscheidend. Es fühlte sich an, als hätten sie den Raum miteinander verhandelt und einen Kompromiss gefunden.

Clara Höhre studiert in der Klasse von Karsten Konrad, Professor für Bildhauerei und Multimedia. @660cl



Details, Installationsansicht, Fotos: md, fk



**Florine Kirby, „Der Anti Turm“, 2025**  
Keramiken jeweils 15 x 20 cm, Holz, 300 x 130 cm

Ich baue einen Turm, der keiner ist. Die begehbare Skulptur setzt sich mit architektonischen, sozialen und symbolischen Strukturen auseinander. Ausgangspunkt ist die Tarotkarte Der Turm, die für Bruch, Umbruch und plötzliche Veränderung steht. Mich interessiert, wie sich der Moment eines Einsturzes als Ausgangspunkt für eine offene, nicht lineare Form denken lässt. Eine Struktur, die weder stabil noch abgeschlossen ist, sondern in Bewegung bleibt.

In der Architektur und der Kulturgeschichte steht der Turm für Kontrolle, Macht, Beherrschung. Er ist vertikal, monumental, ein Instrument der Abgrenzung. Ob Wachturm, Kirchturm, Büroturm: Das alles sind Orte der Überlegenheit und Isolation. Sie sind Ausdruck patriarchaler, funktionaler Systeme, zuweilen phallische Symbole. „Der Anti Turm“ stellt sich gegen dieses Bild. Seine Struktur ist offen, durchlässig, instabil. Vier Seiten, jede mit einer eigenen Ordnung, formen eine fragile Konstruktion aus Holzlaten. Die Wiederholung der Laten erzeugt eine Art visuelles Raster, das an ein Notensystem erinnert. An diesen Linien erscheinen punktuell keramische Fragmente. Jedes Stück ist einzeln geformt, gezeichnet, geprägt. Sie sind meine persönlichen Interpretationen verschiedener Tarotkarten, nicht als festgelegte Bildsymbole, sondern als gestisch, materiell und intuitiv erforschte Zustände. Die Keramiken wirken wie Erinnerungen, Projektionen oder Zeichen. Einige erzählen, andere bleiben abstrakt. Die Zwischenräume sind nicht leer, sondern bedeutungsvoll.

Wir leben in einer Zeit, in der viele gewohnte Strukturen brüchig werden. Politische Instabilität, gesellschaftliche Polarisierung,

ökologische Krisen, all das erzeugt ein Gefühl von Unsicherheit, das auch Räume betrifft. Was früher als stabil galt, ist plötzlich prekär. „Der Anti Turm“ reagiert auf genau dieses Gefühl. Er ist eine architektonische Form der Verletzlichkeit und ist ambivalent. Er kann ein Rückzugsort sein, ein Nest, ein schützender Raum. Aber auch ein Käfig. Eine Begrenzung. Ein Raster, das hält oder einsperrt. Mich interessiert diese Spannung: zwischen Schutz und Einschränkung oder zwischen Hoffnung und Gefahr. Vielleicht ist er auch ein Bild für das Ich. Ein Körper im Raum, der offen bleibt und dennoch Struktur braucht.

„Der Anti Turm“ blickt auch auf die Zukunft. Wie können architektonische Formen Fürsorge und Erinnerung tragen, ohne zu kontrollieren oder zu begrenzen? In diesem Sinne ist „Der Anti Turm“ auch eine spekulative Architektur. Eine Vision von einem Raum, der nicht funktional ist, sondern menschlich.

Die theoretischen Bezüge reichen von Henri Lefebvres Idee des produzierten Raumes bis zu Gaston Bachelards Denken über den Raum als Träger des Inneren. Auch das „récit de soi“, die Erzählung des Selbst, spielt eine Rolle. Der Turm wird zum Ort für persönliche Einschreibungen, für Fragmente, die keinen festen Ort haben. Wie eine Karte. Die Arbeit ist im Atelier entstanden, prozesshaft, über Skizzen, Modelle, Materialversuche, Recherchen. Ihre Offenheit ist Teil ihres Konzepts. „Der Anti Turm“ ist kein fertiges Objekt, sondern ein Versuch. Eine offene Struktur, die sich verändert, abhängig davon, wer sie betrachtet, betritt oder verlässt.

**Florine Kirby studiert Bildende Kunst in der Klasse von Prof. Valérie Favre, ab Oktober Klasse Prof. Simone Haack.**  
[@florinekirby](https://www.instagram.com/florinekirby)

Installationsansicht, Foto: A. Yakubouskaya



**Aliaksandra Yakubouskaya, „Reminiscence“, 2024**  
Interaktive Skulpturen, Textil, Ton, Flachsfaser, Beton, Radar-Herzfrequenzsensor, Bass-Shaker, 1,50 bis 2,30 m  
Coding: Hyungjoong Kim

Die interaktive skulpturale Installation, deren Objekte von Kokons inspiriert sind, untersucht die zyklische Natur der Zeit und die Wiederholung emotionaler, biologischer und kollektiver Erfahrungen. Über der Installation befindet sich ein radargestütztes Sensorensystem, das ohne physischen Kontakt den Herzschlagrhythmus jedes Lebewesens – Mensch oder Tier – erfasst und in Echtzeit analysiert. Das Licht im Inneren vibriert und flackert, hörbar wird ein zarter

akustischer Puls – jeder Rhythmus ist einzigartig, geprägt vom Herzschlag des Besuchers. Licht und Ton verbinden sich zum kollektiven Puls der im Raum Anwesenden. Das Zusammenspiel von Licht und Rhythmus verwandelt die Skulptur von einem statischen Objekt in ein lebendiges, atmendes Wesen. So entsteht eine wortlose Performance von Energie und Verbundenheit, bei der jeder Besucher, bewusst oder unbewusst, zur Aktivierung des Werkes beiträgt und Teil eines kollektiven Rhythmus wird.

**Aliaksandra Yakubouskaya studiert Kunst & Media bei Prof. Dr. Daniel D. Hromada, Prof. Dr. phil. Alberto de Campo, Prof. Nina Fischer.**  
[@alyakubouskaya](https://www.instagram.com/alyakubouskaya)

# SLEEK

sleek-mag.com



30 ... Standortkarte auf der letzten Seite

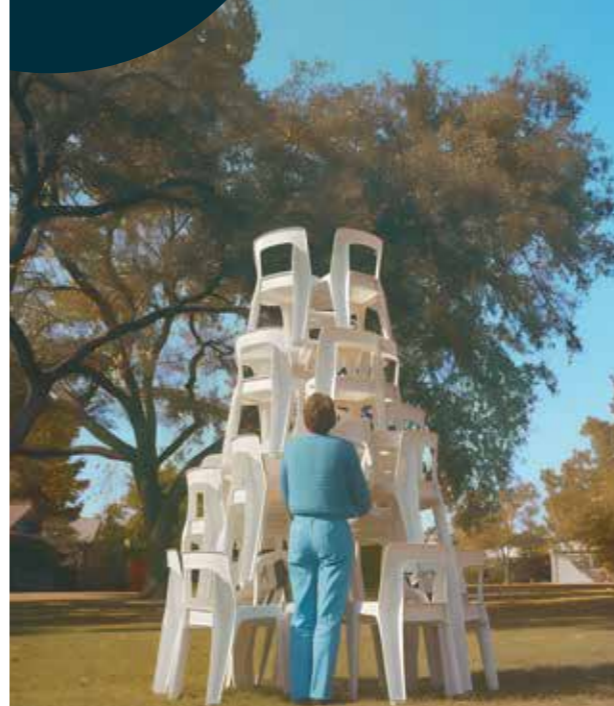
## KUNSTFORUM International

KUNSTFORUM  
International

ABO?  
PREISE?  
ANGEBOTE?



## WIE ES EUCH GEFÄLLT.



radio **3** rbb

RADIODREI.DE

## DAS JOURNAL ABONNIEREN!

### LIEBE LESER\*INNEN, VEREHRTE GÄSTE,

das **journal der UdK Berlin** erscheint vier Mal im Jahr. Wenn Sie es abonnieren möchten oder Ihre Daten sich geändert haben, füllen Sie bitte diesen Coupon aus und schicken ihn uns per Post zu. Oder abonnieren Sie online: [www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)

Ich möchte das **journal der UdK Berlin** kostenlos beziehen sowie weitere Informationen zu Veranstaltungen und zu unterstützenswerten Projekten erhalten.

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ + Ort \_\_\_\_\_

Email \_\_\_\_\_

- Ich möchte auch den monatlichen Newsletter abonnieren.
- Ich möchte das **journal der UdK Berlin** nicht mehr beziehen.

Datenschutzhinweis: Mit der Übermittlung Ihrer Daten willigen Sie ein, dass diese von der UdK Berlin gespeichert und für die Versendung des Journals an Sie verwendet werden. Ihre Daten werden ausschließlich für die von Ihnen gewünschten Zwecke genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Die Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten ist freiwillig und kann jederzeit unter [journal@udk-berlin.de](mailto:journal@udk-berlin.de) widerrufen werden. Die Daten werden dann unverzüglich gelöscht. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der bislang erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt. Bei Kindern unter 16 Jahren muss der/die Erziehungsberechtigte zustimmen. Wenn Sie mit allem einverstanden sind, **bitte ankreuzen und unterschreiben:**

Ich bin mit der Speicherung und Verarbeitung meiner Daten zu den oben genannten Zwecken einverstanden.

\* Unterschrift \_\_\_\_\_

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Vergnügen beim Lesen!

[www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)  
UdK Berlin, Presse/Kommunikation, Postfach 120544, 10595 Berlin  
[journal@udk-berlin.de](mailto:journal@udk-berlin.de)

31 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

## SEIEN SIE DABEI!

Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der UdK Berlin zu unterstützen: mit einer Spende nach einem Konzert, dem Beitritt in einen der Freundeskreise oder durch einen Beitrag für ein Stipendium. Alle Infos: [www.udk-berlin.de/stiftung](http://www.udk-berlin.de/stiftung)  
Als Dank dafür laden wir Sie exklusiv ein zu Veranstaltungen, Atelier- und Probenbesuchen oder beschenken Sie mit Jahresgaben.

**FREUNDESKREIS DER UDK BERLIN | KARL HOFER GESELLSCHAFT** unterstützt ausgewählte Absolvent\*innen am Anfang ihrer Karriere  
Info + Kontakt: [www.karl-hofer-gesellschaft.de](http://www.karl-hofer-gesellschaft.de)  
**DEUTSCHLANDSTIPENDIUM DER UDK BERLIN**  
Jeder von Privatpersonen, Vereinen oder Unternehmen gespendete Euro wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einem zusätzlichen Euro unterstützt.  
Info + Kontakt: [www.udk-berlin.de/deutschlandstipendium](http://www.udk-berlin.de/deutschlandstipendium)  
**UDK ALUMNI**  
Info + Kontakt: [www.udk-berlin.de/alumni](http://www.udk-berlin.de/alumni)  
**TRANSFER E. V.**

Alumni-Netzwerk des Studiengangs Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation. Info + Kontakt: [www.transfer-gwk.de](http://www.transfer-gwk.de)  
**FREUNDE DES STUDIENGANGS SCHAUSPIEL DER UDK BERLIN E. V.**  
Die Mitgliedsbeiträge finanzieren künstlerische Arbeiten und unterstützen den Berufseinstieg der Absolvent\*innen.  
Info + Kontakt: [www.udk-berlin.de/schauspiel/freunde](http://www.udk-berlin.de/schauspiel/freunde)  
**PAUL-HINDEMITH-GESELLSCHAFT IN BERLIN E. V.**  
Unterstützt hochtalentiertere, wirtschaftlich unzureichend gestellte Studierende der Fakultäten Musik und Darstellende Kunst mit Stipendien durch selbst festgelegte Mitgliedsbeiträge oder Spenden  
Info + Kontakt: [www.hindemithberlin.de](http://www.hindemithberlin.de)  
**EUROPÄISCHER FREUNDKREIS DES JULIUS-STERN-INSTITUTS E. V.**  
Förderung des hochbegabten musikalischen Nachwuchses  
Info + Kontakt: [www.jsi-freundeskreis.de](http://www.jsi-freundeskreis.de)

**EARLY MUSIC SOCIETY**  
Der gemeinnützige Verein fördert Konzerte, Lehre und Forschungsvorhaben. Info + Kontakt: [www.berlin-ems.de](http://www.berlin-ems.de)  
**SOLIDARITÄTSFONDS**  
Einmalige Zuschüsse für Studierende in Not, finanziert durch Spendengelder. Info für Spender\*innen + Studierende: [studentsupport.udk-berlin.de](mailto:studentsupport.udk-berlin.de); #udkstudentsupport  
**ABSCHLUSS-STIPENDIUM FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE**  
Info + Kontakt beim International Office: [www.udk-berlin.de/stibet1](http://www.udk-berlin.de/stibet1) und bei Barbara Aiko Garnier: [intb7@intra.udk-berlin.de](mailto:intb7@intra.udk-berlin.de)  
**ERASMUS-STIPENDIEN**  
Für ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule, weltweit  
Info + Termine: [www.udk-berlin.de/service/international-office](http://www.udk-berlin.de/service/international-office)  
**SEEDFUNDING: UNIVERSITY OF OXFORD – UDK BERLIN PARTNERSHIP**  
Unterstützung von interdisziplinären Forschungsprojekten  
Info + Termine: [www.udk-berlin.de/oxford](http://www.udk-berlin.de/oxford)

DER  
THEATER  
VERLAG



Lesen Sie die Jahrbücher von  
*theater heute*  
*tanz*  
*opernwelt*

[www.der-theaterverlag.de/shop](http://www.der-theaterverlag.de/shop)

## TALENTE FÖRDERN

IHRE SPENDE FÜR  
STUDIERENDE  
DER UDK BERLIN

Mit einem künstlerischen Studium sind oft hohe Kosten verbunden, doch ein intensives Studium lässt wenig Zeit für Nebentätigkeiten. Daher existiert an der UdK Berlin ein **Stipendienfonds**.

Genau hier möchten wir Sie **um Ihre Mithilfe bitten**: Spenden Sie einen Betrag Ihrer Wahl in den Stipendienfonds. Viele Beiträge lassen sich zu einem Stipendium zusammenführen. Sobald ein ganzes Jahr finanziert ist, lobt die Universität ein sogenanntes Deutschlandstipendium aus. Jeder privat gespendete Euro wird dabei mit einem Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Unsere Bankverbindung für Ihre Unterstützung:  
UdK Berlin – Spendenkonto, Berliner Volksbank  
IBAN DE83 1009 0000 2710 8100 12  
BIC BEVODE33XXX  
Verwendungszweck Deutschlandstipendium  
[www.udk-berlin.de/deutschlandstipendium](http://www.udk-berlin.de/deutschlandstipendium)



Universität der Künste Berlin

## FÖRDERUNG

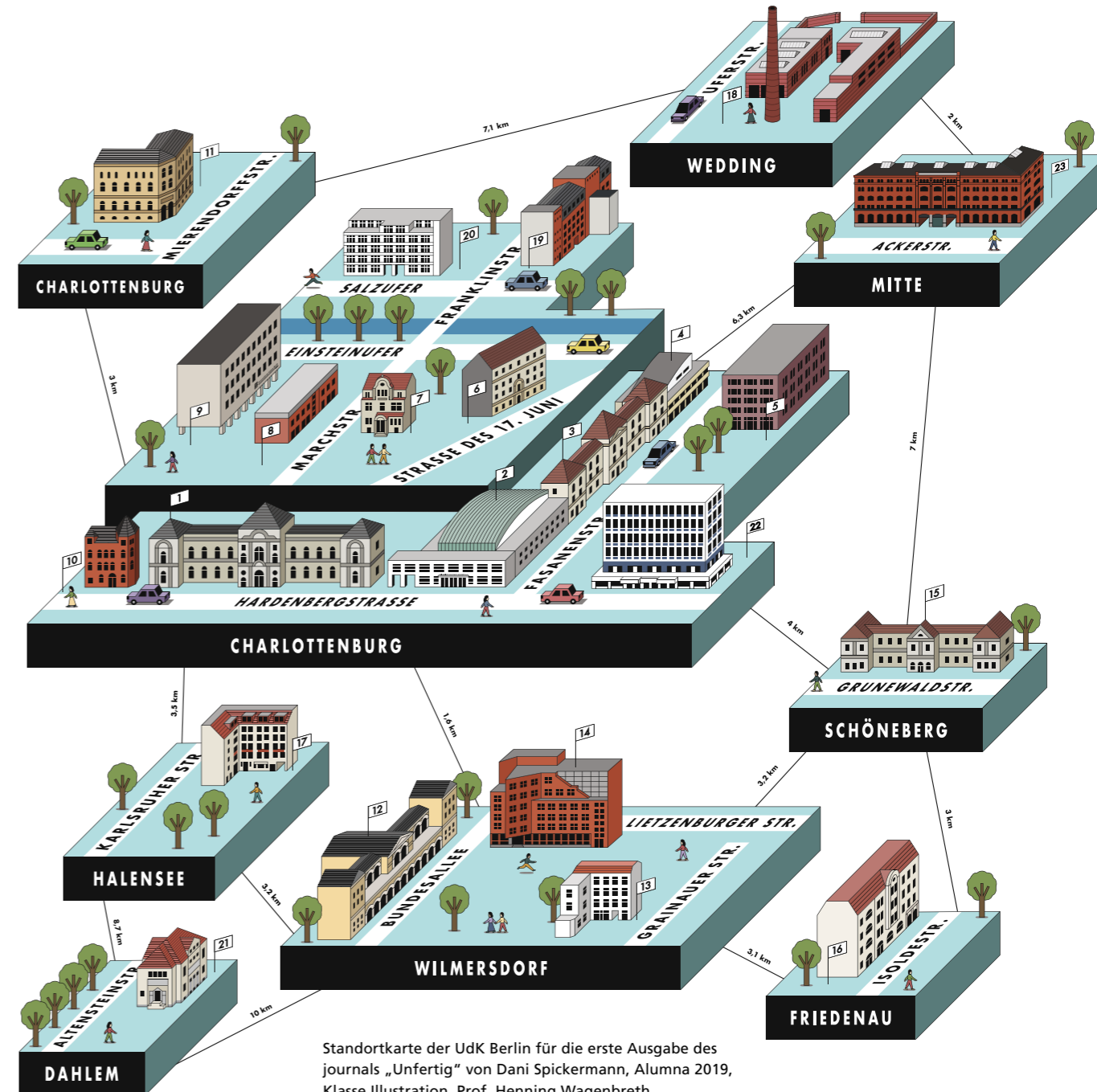
Wir stellen vor:  
**SOZIALFONDS DES ALLGEMEINEN STUDIERENDEN-AUSSCHUSSES (ASTA)**  
Unterstützt werden Studierende in schwierigen finanziellen Situationen, internationale Studierende mit eingeschränkter Arbeitserlaubnis, alleinerziehende Studierende in finanzieller Not. Antragsteller\*innen können einmalig im Semester gefördert werden. Förderhöchstsumme 500 / in besonders schwerwiegenden Fällen 1.000 Euro  
Info + Kontakt: [asta-udk-berlin.de](mailto:asta-udk-berlin.de), [soziales@asta-udk-berlin.de](mailto:soziales@asta-udk-berlin.de)

In den letzten Ausgaben:  
**STIFTUNG DER UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN**  
Finanziert u. a. Preise, Ausstellungen, künstlerisch-wissenschaftliche Projekte und disziplinübergreifende Programme  
Info + Kontakt: [www.udk-berlin.de/stiftung](http://www.udk-berlin.de/stiftung)  
**FÖRDERPROGRAMM FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS**  
Anträge laufend. Info: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de) + Suche: Förderprogramm  
**KOMMISSION FÜR KÜNSTLERISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE VORHABEN (KKVV)**  
Unterstützung von interdisziplinären Projekten  
Info + Termine: [www.udk-berlin.de/kkvv](http://www.udk-berlin.de/kkvv)  
**CREATIVE PROTOTYPING X SUSTAINABILITY:**  
**BERLINER START-UP-STIPENDIUM AN DER UDK BERLIN**  
Finanziert Gründungen über sechs Monate mit 2.200 Euro monatlich  
Info: [www.udk-berlin.de/service/career-transfer-service-center](http://www.udk-berlin.de/service/career-transfer-service-center)  
**CUSANUSWERK**  
Begabtenförderung der katholischen Kirche für Studierende der Bildenden Kunst. Info + Termine: [www.cusanuswerk.de](http://www.cusanuswerk.de)  
**DOROTHEA-KONWIARZ-STIFTUNG**  
Förderung von Studentinnen der Bildenden Kunst  
Info + Termine: [www.dorothea-konwiarz-stiftung.de](http://www.dorothea-konwiarz-stiftung.de)  
**ELSA-NEUMANN-STIPENDIUM**  
Projektstipendien für Absolvent\*innen der Bildenden Kunst, Gestaltung, Musik und der Darstellenden Kunst  
Info + Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)  
**BERNHARD-HEILIGER-STIFTUNG**  
Projektbezogenes Stipendium für Bildhauer\*innen mit abgeschlossenem Studium. Info + Termine: [bernhard-heiliger-stiftung.de](http://bernhard-heiliger-stiftung.de)  
**WOLFRAM BECK PREIS FÜR BILDHAUEREI**  
Info + Kontakt: [stiftung-wolframbeck.de](mailto:stiftung-wolframbeck.de);  
[preis@stiftung-wolframbeck.de](mailto:preis@stiftung-wolframbeck.de)  
**BAHN FREI**  
Der Förderverein unterstützt den Studiengang Musical / Show  
Info: [www.udk-berlin.de/studium/musicalshow/foerdereverein](http://www.udk-berlin.de/studium/musicalshow/foerdereverein)

# UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN STANDORTE

1. **HARDENBERGSTRASSE**  
Halle, Quergalerie, Charlotte-Salomon-Saal  
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin-Charlottenburg
2. **KONZERTSAAL DER UDK BERLIN**  
Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße, 10623 Berlin-Charlottenburg
3. **KAMMERSAAL**  
Fasanenstraße 1B, 10623 Berlin-Charlottenburg
4. **UNI.T – THEATER DER UDK BERLIN**  
Fasanenstraße 1B, 10623 Berlin-Charlottenburg\*
5. **UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK**  
Fasanenstraße 88, 10623 Berlin-Charlottenburg
6. **3D-HAUS**  
Produktdesign, Modedesign  
Straße des 17. Juni 118, 10623 Berlin-Charlottenburg
7. **HYBRID LAB**  
Villa Bell, Marchstraße 6-8, 10587 Berlin-Charlottenburg
8. **JAZZ-INSTITUT BERLIN (JIB)**  
Georg-Neumann-Saal  
Einsteinufer 43, 10587 Berlin-Charlottenburg
9. **EINSTEINUFER**  
Archiv, Berlin Open Lab, Design Research Lab, designtransfer  
Study Guide, Verwaltung  
Der Präsident, Die Kanzlerin  
Einsteinufer 43, 10587 Berlin-Charlottenburg
10. **INSTITUT FÜR KIRCHENMUSIK**  
Hardenbergstraße 41, 10623 Berlin-Charlottenburg
11. Mierendorffstraße 30, 10589 Berlin-Charlottenburg

12. **BUNDESALLEE**  
Joseph-Joachim-Konzertsaal  
Carl-Flesch-Saal  
Kleiner Vortragssaal  
Probensaal  
Berlin Career College  
Bundesallee 1-12, 10719 Berlin-Wilmersdorf
13. **PROBEBÜHNE** (ehemalige Tanzakademie)  
Grainauer Straße 12, 10771 Berlin-Wilmersdorf
14. Lietzenburger Straße 45, 10789 Berlin-Wilmersdorf
15. **MEDIENHAUS**  
Grunewaldstraße 2-5, 10823 Berlin-Schöneberg
16. **KAMMERMUSIKSAAL FRIEDENAU**  
Isoldestraße 9, 12159 Berlin-Friedenau
17. **PROBEBÜHNE**  
Karlsruher Straße 7A, 10771 Berlin-Halensee
18. **HOCHSCHULÜBERGREIFENDES ZENTRUM TANZ BERLIN (HZT)**  
Uferstraße 23, 13357 Berlin-Wedding
19. **GSG HOF**  
Gebäude 100, Aufgang A, 4. OG  
Franklinstraße 9-15, 10587 Berlin-Charlottenburg
20. Salzufer 13-14, 10587 Berlin-Charlottenburg
21. Altensteinstraße 24, 14195 Berlin-Dahlem
22. **WEIZENBAUM-INSTITUT**  
Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin-Charlottenburg
23. Ackerstraße 76, 4. OG, 13355 Berlin-Mitte



Standortkarte der UdK Berlin für die erste Ausgabe des journals „Unfertig“ von Dani Spickermann, Alumna 2019, Klasse Illustration, Prof. Henning Wagenbreth

\* Barrierefreier Zugang.  
Anmeldung bitte unter Tel. 030 3185 2374



## 13. OKTOBER BIS 30. NOVEMBER 2025

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und der Eintritt ist frei, wenn nicht anders angegeben. Aktuelle Informationen: [www.udk-berlin.de/kalender](http://www.udk-berlin.de/kalender) Herausgeber Der Präsident der UdK Berlin Prof. Dr. Markus Hilgert Konzept + Redaktion Claudia Assmann + Marina Dafova Kuratation + Art Direktion, Gestaltung + Übersetzungen Marina Dafova Mitarbeit Termine / Online Anna Etteldorf, Julia Hartmann, Sirid Heuts, Irene Kletschke, Céline Kodim, Mia Kugelmann, Lucie Leder, Patrick Reu, Kathrin Rusch, Ulrike Schrader, Frederike Schüler-Niemz, Alexander Zörnig Lektorat Dr. Wanda Löwe Distribution Holger Wetzels Druck Druckhaus Sportflieger Anzeigen Runze + Casper, [murre@runze-casper.de](mailto:murre@runze-casper.de) Erscheinungsweise Vier Mal im Jahr Abonnement kostenfrei [www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal) Universität der Künste Berlin Stabsstelle Presse / Kommunikation, Einsteinufer 43, 10587 Berlin, [journal@udk-berlin.de](mailto:journal@udk-berlin.de) [www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal) © 2025 Universität der Künste Berlin. ISSN 2940-2832